

12
2022

Tischtennis *Magazin*

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

TTVN-Race-Finale 2022

**Lukas Brinkop gewinnt
Titel und fährt
nach Fuerteventura**

4

Ein rundes Jubiläum

**75-Jähriges wird in
der TTVN-Familie
vielfältig gefeiert**

11

DTTB Top 48 Jugend 19

**Sieben TTVN-Aktive
lösen das Ticket
nach Saarbrücken**

18



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Novemberstress in Sporthalle und Seminarräumen

Dieser November 2022 hat uns in in den ersten Wochen wettermäßig ungewohnt verwöhnt.

In Sachen Tischtennistermine kann von Verwöhnen allerdings nicht die Rede sein. Der Punktspielkalender ist randvoll, trotzdem freut uns natürlich, dass die Saison bislang trotz aller Widrigkeiten weitgehend reibungslos läuft.

Am ersten Novemberwochenende standen mit der Hauptausschusssitzung und unserem Jubiläum zwei wichtige Ereignisse an. Am Samstagvormittag war die Tagung des Hauptausschusses durch intensive und konstruktive Arbeit mit richtungsweisenden Ergebnissen gekennzeichnet. Am Nachmittag hatte unser als „Familienfeier“ geplantes Jubiläum in den Räumlichkeiten von Hannover 96 zwei weitere Schwerpunkte. Ohne Frage konnte das als sportlicher Teil angedachte Punktspiel der 2. Bundesliga Frauen zwischen dem MTV Tostedt und TuS Fürstenfeldbruck die Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllen. Die sich anschließende Feier im Vereinslokal „Stamme 96“ setzte dann den abschließenden Höhepunkt. Moderator Michael Bannehr, seines Zeichens auch einer der Vizepräsidenten des TTVN, hatte einen interessanten Rückblick in Wort und Bild komponiert, der von den Teilnehmern mit Applaus honoriert wurde. Natürlich gehört zu so einer Feier auch ein anständiges Schlemmerbuffet, das ebenfalls sehr gut angenommen wurde. Ich möchte mich hier noch einmal bei allen bedanken, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Am 12. November fand in Barendorf das TTVN-Race-Finale 2022 statt. Nicht zuletzt durch das im vergangenen Jahr eingeführte Bundesfinale geht der Höhenflug der Turnierserie ungebremst weiter. Trotz des coronabedingten verspäteten Starts im Februar wurden 696 Races ausgetragen, 170 Turniere mehr als zur regulären Spielzeit in 2019. Auch die anderen Zahlen erreichten neue Bestmarken. Wir sind gespannt auf die Entwicklung im neuen Jahr, wenn bereits ab dem 1. Januar die Bälle wieder über die Tische fliegen ...

Am dritten Novemberwochenende fanden mit dem Landessporttag des LSB und dem Bundestag des DTTB zwei Veranstaltungen zeitgleich statt, die in ihren Verbänden eine herausragende Bedeutung haben.

Der Landessporttag stand ganz im Zeichen eines herausragenden Sportfunktionärs. Der langjährige LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach wurde angemessen verabschiedet. Mit der Verleihung der Goldenen Ehrennadel mit Brillanten mit Ehrenbrief des LSB und der Ernennung zum LSB-Ehrenpräsidenten ging eine Ära zu Ende. Als sein Nachfolger wurde André Kwiatkowski gewählt. Beim Bundestag des DTTB standen u.a. fast siebzig Anträge zur Abstimmung, von denen einige richtungsentscheidend für unseren Spitzenverband sind. Die Anträge wurden in zeitaufwändiger Vorarbeit von Arbeitsgruppen formuliert und in mehreren Videokonferenzen diskutiert. Präsidentin Claudia Herweg zog ein positives Fazit des ersten von ihr geleiteten Bundestages. Sie hob insbesondere die hervorragende Kooperation zwischen Landesverbänden und DTTB hervor.

Jetzt sollten erst einmal die anstehenden Festtage auch zum Durchatmen genutzt werden. Ich wünsche eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und einen reibungslosen Übergang in das neue Jahr.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Sie schauen zuversichtlich – und auch etwas freudig – drein: Reiner Sonntag, 1. Vorsitzender der Sportjugend Niedersachsen (SJN) und Martin Bögel, Ressortleiter Jugend-sport TTVN, nach der Verleihung der Jugendehrennadel der Deutschen Sportjugend (DSJ) im Rahmen der 15. Hauptausschusssitzung des TTVN (siehe auch Seite 8 ff.). Damit wird der 27-Jährige für sein über acht Jahre andauerndes Engagement im TTVN und der Sportjugend Niedersachsen (SJN) ausgezeichnet.

Foto: René Rammenstein



Aus dem Inhalt

TTVN-Race Finale 2022	4
Sommercamp 2023	6
15. Hauptausschusssitzung in Hannover	8
75 Jahre Tischtennis-Verband Niedersachsen	11
Ehrenamt überrascht	15
Interview des Monats: LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach	16
DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier Jugend 19 in Brühl-Vochem (WTTV)	18
2. Damen-Bundesliga	24
3. Bundesliga Herren Nord	28
Personalia	30
AUS DEN BEZIRKEN	
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land	33
Weser-Ems	37

Hinweis: Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form in allen Artikeln dieser Ausgabe immer mit gemeint.

Impressum



Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Jochim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Ralf Koenecke, Beidersweg 2, 21435 Stelle-Fliegenberg, Telefon 04174/596123, E-Mail: ralf.koenecke@web.de

Bezirk Weser-Ems:
Werner Steinke, Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Lukas Brinkop gewinnt

Saison schließt mit Bestwerten ab / Series Finals steigen im Januar auf Fuerteventura

Er hat es erneut geschafft: Lukas Brinkop holt sich nach 2019 zum zweiten Mal den Landestitel der TTVN-Race Turnierserie powered by JOOLA. Der Landesligaspieler des TuS Celle wurde seiner Favoritenrolle gerecht und setzte sich mit einer Bilanz von 7:0 Spielen souverän ohne Satzverlust durch. „Damals gab es noch kein Bundesfinale, dementsprechend war mein Ziel, das Ticket für die Series Finals im Januar. Ich bin sehr froh, dass ich das erreicht habe“, berichtet Lukas Brinkop, der sich zudem über einen 250 Euro Warengutschein der Firma JOOLA freuen durfte.

Der amtierende Series Finals Sieger Bastian Neubert (TuS Lachendorf) belegte den zweiten Platz. „Ich bin mit Silber sehr zufrieden und glücklich, wieder nach Fuerteventura fliegen zu können. Die Titelverteidigung dürfte aber schwer werden“, so Neubert. Für Platz zwei gab es einen 150 Euro JOOLA-Warengutschein. Mit einer Bilanz von 5:2 Spielen landete Sven Nähle auf dem dritten Platz und erhielt hierfür einen 100 Euro JOOLA-Warengutschein. Der Spieler von der SG Bomlitz-Lönsheide musste seine Teilnahme an den Series Finals 2021 krankheitsbedingt absagen, dementsprechend groß war die Freude über die erneute Qualifikation. „Ich hoffe, dass diesmal Corona nicht dazwischenkommt. Ich bin schon sehr gespannt auf das Bundesfinale. Ein schönes Gefühl Niedersachsen vertreten zu dürfen“, erzählte Nähle.

Die an den Series Finals teil-



Aufstellung zum obligatorischen Gruppenfoto: Auch diesmal wurden die 16 Teilnehmer wieder mit einem Finaltrikot des Sponsors JOOLA ausgestattet.

Fotos (5): René Rammenstein

nehmenden Landesverbände Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen erhalten jeweils vier Plätze. Im TTVN werden diese an die drei Erstplatzierten des Landesfinals und den Erstplatzierten der sogenannten Teilnehmerangliste vergeben. Letzteren holte sich Vielspieler Marek Michalski (TTC Grün-Gelb Braunschweig), der seit 2017 durchgängig an allen Landesfinals teilgenommen hat. Er erhöhte seinen Rekord auf stolze 173 absolvierte Races. „Es macht einfach unheimlich Spaß, so viel zu spielen. Es ist ein schöner Ausgleich“, erklärt Michalski seine Lust auf die Turnierserie.

Thomas Düvel (TV Germania Wiedelah), der sich bislang ebenfalls für alle Landesfinals qualifiziert hatte, musste aufgrund einer Corona-Erkrankung notgedrungen absagen.



Holte sich zum zweiten Mal den TTVN-Race Landestitel: Lukas Brinkop. Er bleibt ohne Satzverlust.

Mit Abdalrhman Kuri (Hannover 96) konnte jedoch unmittelbar vor Turnierbeginn noch ein Nachrücker für den Zweitplatzierten der Teilnehmerangliste gefunden werden. Düvel spielte 145 Races in der Saison 2022.

Galabuffet und Ehrungen runden Finale ab

Am Abend der Finalveranstaltung eröffnete Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung TTVN, das Galabuffet und bedankte sich bei den Partnern JOOLA und myTischtennis für die Bereitstellung der Preise und dem Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide für den feierlichen Rahmen. Zudem lobte sie den Durchführer

TuS Barendorf, um Abteilungsleiterin Catharina Henke und Cheforganisator Fritz Decker für die liebevolle Umsetzung der Veranstaltung sowie die optimalen Bedingungen vor Ort. „Wir können auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Der Höhenflug der Turnierserie geht ungebremst weiter. In allen drei Wertungslisten gab es Bestmarken. Fast 700 Turniere wurde gespielt. Das ist ein neuer Rekord. Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer und Race-Ausrichter“, so Klimach.

Während der Abendveranstaltung im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide wurden neben den Finalteil-

Er absolvierte unglaubliche 175 Races in der Saison 2022 und übertraf damit seinen eigenen Rekord: Marek Michalski.





Sie sicherten sich ein Ticket für die Series Finals 2022 auf Fuerteventura (v.l.): Lukas Brinkop (TuS Celle), Bastian Neubert (TuS Lachendorf), Sven Nähle (SG Bomlitz-Lönshede) und Marek Michalski (TTC Grün-Gelb Braunschweig).



Und das sind die aktivsten Vereine in 2022: Den 1. Platz belegte der TTC Grün-Gelb Braunschweig mit 120 Races. Platz 2 geht an den Badenstedter SC mit 52 ausgerichteten Turnieren. Den 3. Platz holte der TSV Schwaförden.

nehmer auch die drei aktivsten TTVN-Race Ausrichter der Saison 2022 geehrt. Fleißigster Ausrichter war der TTC Grün-Gelb Braunschweig. Der Verein brachte es auf unglaubliche 120 Turniere und sicherte sich damit den ausgelobten ITTF JOOLA-Tisch 3000-SC. Marek Michalski, der sich neben Michael Stumpf beim TTC für die Durchführung der Races verantwortlich zeichnet, nahm den Preis in Form eines Gutscheins entgegen. Den zweiten Platz und einen JOOLA-Gutschein im Wert von 250 Euro erzielte mit 52 ausgerichteten Turnieren der Badenstedter SC (Hannover). Platz drei und der 100 Euro JOOLA-Gutschein ging an den TSV Schwaförden (Diepholz). Der Verein kam auf 36 durchgeführte Races.

Aktuell laufen die letzten Vorbereitungen für die TTVN-Race Saison 2023, die diesmal wieder regulär vom 1. Januar bis 31. Oktober ausgetragen wird. Ab Mitte Dezember können alle niedersächsischen Vereine Turniere für die neue Spielzeit in click-TT beantragen. Der Startschuss wird über die TTVN-Medien bekanntgegeben.

TTVN-Race Turnierserie wächst kontinuierlich

Der Höhenflug der Turnierserie setzt sich auch in diesem Jahr weiter fort. Trotz des coronabedingten verspäteten Starts im Februar wurden 696 Races ausgetragen, 170 Turniere mehr als zur regulären Spielzeit in 2019. Die Zahl der Teilnehmer ist im Vergleich zu 2019 ebenfalls um satte 18 Prozent gestiegen. 1478 Aktive sorgten



für 8439 Turnierteilnahmen. 84 Vereine beteiligten sich an der Serie und richteten mindestens ein Race aus.

Auch in den drei Wertungskategorien „Punkte-, Teilnahmen- und Erstteilnehmerangliste“ konnten neue Bestmarken verzeichnet werden. So absolvierten gleich neun Spieler mehr als 100 Turniere. „Dauerbrenner“ Marek Michalski (TTC Grün-Gelb Braunschweig) erhöhte dabei die Messlatte für die Saison 2023 auf 173 absolvierte Races. Über die Teilnehmerangliste qualifizierten sich zudem Thomas Düvel (TV Germania Wiedelah, 145 Races), Thomas Ullrich (SSG Algermissen, 139 Races), Dirk Zimmermann (VfR Weddel, 135 Races) und Kevin Knigge (TSV Heiligendorf, 122 Races) für das Landesfinale in Barendorf. Sarah Nähle (SG Bomlitz-Lönshede) wurde mit 50 gespielten Turnieren bestplatzierte weibliche Spielerin der Teilnehmerangliste und sicherte sich damit ebenfalls ein Ticket.

Die Erstteilnehmerangliste dominierte Martin Berger (SSG Algermissen). Er besuchte 63 verschiedene Race-Ausrichter (RA). Die Plätze 2-5 belegten Iko Wöhler (RSV Braunschweig, 56 RA), Bastian Klinke (MTV Vienenburg, 54 RA), Hans-Malte Hanne (VfB Oldenburg, 51 RA) und Rene Kuberski (MTV Fichte

Winsen, 44 RA).

In der Punktrangliste setzte Udo Zlobinski vom TSV Langreder einen neuen Bestwert. Der 56-Jährige sammelte bei 114 Turnieren stolze 1022 Punkte. Dahinter folgen Sven Nähle (SG Bomlitz-Lönshede, 925 Punk-

te), der amtierende Series Finals Sieger Bastian Neubert (TuS Lachendorf, 863 Punkte), der frischgebackene Landesieger 2022 Lukas Brinkop (TuS Celle, 800 Punkte) und Marco Graeber (TTC Berkum, 767 Punkte).

René Rammenstein

Teilnahmenrangliste	Verein	Anzahl an Teilnahmen	
1	Michalski, Marek	TTC Grün-Gelb Braunschweig	173
2	Düvel, Thomas	TV Germania Wiedelah	145
3	Ullrich, Thomas	SSG Algermissen	139
4	Zimmermann, Dirk	VfR Weddel	135
5	Knigge, Kevin	TSV Heiligendorf	122

Bestplatzierte Spielerin der Teilnahmenrangliste	Verein	Anzahl an Teilnahmen	
1	Nähle, Sarah	SG Bomlitz-Lönshede	50

Erstteilnahmenrangliste	Verein	Anzahl an Erstteilnahmen	
1	Berger, Martin	SSG Algermissen	63
2	Wöhler, Iko	RSV Braunschweig	56
3	Klinke, Bastian	MTV Vienenburg	54
4	Hanne, Hans-Malte	VfB Oldenburg	51
5	Kuberski, Rene	MTV Fichte Winsen	44

Punkterangliste	Verein	Anzahl an Punkten	
1	Zlobinski, Udo	TSV Langreder	1022
2	Nähle, Sven	SG Bomlitz-Lönshede	925
3	Neubert, Bastian	TuS Lachendorf	863
4	Brinkop, Lukas	TuS Celle	800
5	Graeber, Marco	TTC Berkum	767

Die Qualifizierten des TTVN-Race Finales 2022

Platz	Verein	Region	Anzahl Races
1	TTC Grün-Gelb Braunschweig	Braunschweig	120
2	Badenstedter SC	Hannover	52
3	TSV Schwaförden	Diepholz	36
4	ESV Hildesheim	Hildesheim	30
5	TuS Altwarmbüchen	Hannover	24
6	TSV Eystrup	Nienburg	23
7	MTV Oldendorf	Celle	22
8	SG Bomlitz-Lönshede	Heidekreis	19
9	TV Germania Wiedelah	Goslar	17
10	TSV Over-Bullenhausen	Harburg-Land	16

Die Top 10 der Vereinswertung

TTVN-Sommercamp

vom 7. – 11. August 2023 in Hannover



Das TT-Trainingslager mit dem besonderen Anspruch

Im Jahr 2023 steht das TTVN-Sommercamp bereits zum 21. Mal im Veranstaltungskalender des Verbandes. Bei der Programmgestaltung des Camps geht es um viel mehr als ein TT-Trainingslager. Dies lässt sich alleine schon an der Vielzahl der Programmpunkte, die neben und im Sommercamp angeboten werden, ablesen.

Trainerinnen und Trainer können beim Sommercamp Fortbildungen besuchen und in Theorie- und Praxisveranstaltungen dem TTVN-Trainerteam bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen. **Junge Menschen**, die ein freiwilliges Jahr im Rahmen eines Freiwilligendienstes beginnen, lernen in der Woche unzählige Praxistipps kennen, die ihnen den Einstieg in die Vereins- und Schularbeit erleichtern. Jugendleiter finden im Sommercamp ein riesiges Praxisfeld, aus dem sie Ideen für die lebendige Jugendarbeit in ihrem Verein ableiten können.

Offen für Alles und ALLE!

Für die Spielerinnen und Spieler im Alter von 8 bis 15 Jahren steht beim Sommercamp ein vielseitiges sportliches Angebot im Vordergrund. Neben den Tischtenniseinheiten wird es viele allsportsportliche Angebote geben, die die allgemeine motorische Entwicklung fördern. Außerdem wird bei der Programmerstellung vermehrt Wert auf die Förderung der sozialen Kompetenzen der Aktiven gelegt. Vor diesem Hintergrund versuchen wir Bedingungen zu schaffen, die ein Mitwirken eines jeden Sportlers ermöglichen. Wir sehen es weniger als gesellschaftspolitische Aufgabe, sondern vielmehr als konsequente Fortsetzung unserer Philosophie, **wenn wir bewusst Kinder und Jugendliche mit körperlichen und oder geistigen Beeinträchtigungen einladen** an dieser einzigartigen Veranstaltung teilzunehmen. Wir sind davon überzeugt, dass dies eine Bereicherung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sommercamps ist.

Die Teilnehmendengebühr beträgt 349,- Euro. Für Kinder mit geistiger oder/und körperlicher Beeinträchtigung beträgt die Gebühr 149,- Euro. Für diese Teilnehmenden sind **die Altersgrenzen nicht verbindlich**.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter www.ttvn.de unter dem Reiter Bildung mit dem Unterpunkt Sommercamp.

**SOMMER-
CAMP
23**



entdecke die
chancen!



SOMMER- CAMP

ANMELDUNG 23

Das einzigartige Trainingslager für Spielerinnen und Spieler sowie Trainerinnen und Trainer! Vom 7. bis 11. August 2023 in Hannover



Nachname, Vorname

Verein

Für Spieler, die während des Camps zwischen 8 und 15 Jahre alt sind!

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

E-Mail

Telefon



Im Teilnehmersbetrag von 349,- € sind enthalten:

- 5 Tage Sommercamp unter Anleitung von unserem qualifizierten Trainerteam
- 4 Übernachtungen im 2- oder 3-Bett-Zimmer
- Vollpension und Getränke (Wasser) während des Trainings
- Teilnehmers-Shirt

Wichtige Anmerkungen (z.B. körperliche oder geistige Beeinträchtigungen, notwendige Medikamenteneinnahme, Assistenzbedarf):

Die vom Landessportbund Niedersachsen e.V. (LSB) abgeschlossenen Versicherungen gelten nur für Teilnehmende, die Mitglied eines LSB-Vereins sind. Wir sind damit einverstanden, dass die von unserem Kind im Zusammenhang mit der Teilnahme am Sommercamp gemachten Fotos, Filmaufnahmen, Videos, Bücher, Werbung und DVDs, ohne Vergütungsansprüche meinerseits vom Tischtennis-Verband Niedersachsen genutzt werden. Mein Kind wird den Weisungen der Betreuer nachkommen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass es bei groben Verstößen gegen die Campordnung vom Sommercamp ausgeschlossen und auf unsere Kosten zurückbefördert werden kann.

Ort, Datum

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Einzugsermächtigung (ohne vollständig ausgefüllte Einzugsermächtigung kann Ihre Anmeldung nicht bearbeitet werden)

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende Gebühr bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres unten genannten Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Kontoinhaber

Geldinstitut

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Die Anmeldung bitte per E-Mail (tbcoemen@ttvn.de), Fax (0511 / 981 94-44) oder Post (Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover) senden. Eine Stornierung der Anmeldung ist bis zum 10.07.2023 möglich (Stornierungsgebühr 25,-€). Bei einem späteren Rücktritt ist eine Erstattung des Teilnahmebeitrages nicht möglich. Die Teilnahmegebühr wird ca. acht Wochen vor Beginn des Sommercamps eingezogen und wird im Vorfeld rechtzeitig angekündigt.



41 Delegierte hatten sich zur 15. Hauptausschusssitzung im Toto-Lotto-Saal der Akademie des Sports in Hannover eingefunden und legten den Fahrplan für die weitere Zukunft im TTVN fest. Fotos (7): René Rammenstein

Zukunftsaufgaben im Blick

Erarbeitung einer Umfrage über künftige Mannschaftsstärke und Gruppengröße

41 Delegierte der Stadt-, Kreis-, Regions- und Bezirksverbände versammelten sich zur 15. TTVN-Hauptausschusssitzung im Toto-Lotto-Saal der Akademie des Sports in Hannover. Im Fokus der Veranstaltung stand eine Arbeitsphase zum Thema Spielbetrieb. Ein Rückblick auf den 45. Landesverbandstag im Juni von Präsident Heinz Böhne neben den Berichten von Markus Söhngen, Referent Lehrarbeit TTVN, sowie Udo Sialino, Referent Vereinsservice TTVN, standen im Blickpunkt und skizzierten den Ist-Zustand. Mit der Arbeitsphase in fünf Gruppen zur Umfrage über die Mannschaftsstärke und Gruppengröße wurde die nahe Zukunft von den Delegierten ins Auge gefasst.

Der Verband plant eine Umfrage zur künftigen Gestaltung des Spielbetriebes im TTVN und möchte diese gemeinsam mit dem Hauptausschuss entwickeln. Dr. Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport TTVN, wollte mit einer Abstimmung im Saal eine Momentaufnahme herbeiführen, wie es um die Mannschaftsstärke – 4-er oder 6-er Mannschaften – bestellt ist. Für Vierer-Teams votierten 26 Mitglieder, für Sechser-Teams sprachen sich 15 Mitglieder aus.



Die Präsidiumsmitglieder und der Geschäftsführer hatten den Verlauf der 15. Hauptausschusssitzung vorbereitet: Sigrun Klimach (v. l.), Joachim Pfortner, Heinz Böhne, Heinz W. Löwer und Dieter Benen.

So erarbeiteten im Folgenden die Delegierten während eines „World-Café“ in wechselnden Kleingruppen zu Schwerpunktthemen wie etwa „Mannschaftsstärke“ oder „Gruppengröße/Sollstärke“ für die Erstellung eines Fragebogens relevante Parameter. „Unser Ziel ist es, in unserer 16. Hauptausschusssitzung am 22. April 2023 die Ergebnisse der Befragung vorzustellen und in den Entscheidungsprozess zum künftigen Spielbetrieb in Niedersachsen einfließen zu lassen. Bei der Erstellung des Fragebo-

gens werden wir uns professionelle Unterstützung holen für die weitere Vorgehensweise, so Dr. Dieter Benen. Um eine mögliche Änderung der Mannschaftsstärke oder Gruppengröße in der Saison 2024/2025 umzusetzen, müssen die dafür nötigen Beschlüsse bereits vor Beginn der Saison 2023/2024 gefasst sein. „Die zeitliche Vorgabe stellt uns vor eine große Herausforderung“, so Benen.

Für eine fundierte sowie aussagekräftige Beantwortung durch die Vereine wurde ein Faktenkatalog/Fragebogen er-

stellt, der fünf Schwerpunkte – demografische Daten, wer soll befragt werden, Mannschaftsstärke (3er-, 4er-, 6er-Teams), Gruppengröße/Sollstärke – (8, 9, 10) und weitere Aspekte – enthielt. Außen vor blieb dabei die Entscheidungsgrundlage.

Heinz Böhne hatte eingangs über seine Grußworte hinaus festgestellt, dass es beim Landesverbandstag eine umfangreiche Kommunikation gegeben habe. „Wir wollten unsere Transparenz deutlich steigern, doch eine Schippe mehr können wir noch drauflegen. In

den kommenden zwei Jahren müssen wir noch mehr an dem ‚Wir-Gefühl‘ arbeiten. Vom DTTB und LSB kommt noch einiges auf uns zu, für das wir gewappnet sein müssen. Und wenn wir gute Lösungen finden wollen, brauchen wir ein verstärktes Miteinander.“ Dazu hatte der Präsident die Delegierten aufgerufen.

Zur Personalsituation hatte Geschäftsführer Heinz W. Löwer entsprechende Ausführungen gemacht. So hat es im Trainerteam einige Veränderungen gegeben. Mit Daniel Behring ist im Mai ein neuer Landestrainer aus Baden-Württemberg gekommen. Und Frank Schöne-meier „is back“ als sogenannter ‚Schnittstellentrainer‘, der nicht vom TTVN zu finanzieren ist. Dafür treten das BMI (Bundesministerium des Inneren, d. Red.) und der DTTB ein. Abgänge verzeichnet der TTVN durch den Fortgang von Landestrainer Richard Hoffmann als Bundestrainer zum DTTB und Landestrainerin Monika Pietkiewicz zum Schweizer Verband. Die Nachfolge von Lennart Wehking als Leistungssportkoordinator ist noch offen. Geschäftsführer Heinz W. Löwer und Michael Banehr, Vizepräsident Leistungssport TTVN, teilen sich derzeit kommissarisch diesen Aufgabenbereich.

Einer angenehmen Pflicht entledigten sich Heinz W. Löwer, Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung TTVN, und Heinz Böhne. Es galt Joachim Pfortner, Vizepräsident Bildung TTVN, nachträglich zu seinem 75. Geburtstag zu gratulieren. „Bleib so, wie Du bist – Du bist wunderbar“, so Heinz Böhne (siehe auch Seite 30).

In gleichem Atemzug hatte Martin Bögel, Ressortleiter Jugendarbeit TTVN, durch Reiner Sonntag, Vorsitzender der Sportjugend Niedersachsen (SjN), eine besondere Ehrung erfahren. Namens der Deutschen Sportjugend (DSJ) wurde Bögel die Jugendehrennadel der Deutschen Sportjugend verliehen. „Martin Bögel ist seit mehr als acht Jahren im TTVN wie auch der SjN engagiert und hat sich maßgeblich über den TTVN hinaus engagiert. Bei aller Arbeit ist er total entspannt und ruhig geblieben“, so Sonntag. Er betonte, dass der TTVN



In Arbeitsgruppen wurden Fakten für den Fragebogen zum Thema „Mannschaftsstärke und Gruppengröße“ erarbeitet: Bernd Lüßing (v. l.), Gustav Klitsch, Wolfgang Schmitz und Andreas Koy.

in den zurückliegenden Jahren viele Highlights gehabt habe. „Die Struktur im TTVN ist so, Jüngere zu begeistern, nicht nur Tischtennispieler, sondern auch im Ehrenamt zu wirken. Wertschätzend miteinander zu arbeiten, wie in der Geschäftsstelle und den Vereinen.“ So würde auch im Verband wie auch in den Vereinen wesentlich die Jugendarbeit gelebt. In diesem Zusammenhang hatte Sonntag das jährliche Sommercamp erwähnt.

Martin Bögel hatte als Freiwilligendienstler den Fuß in die Geschäftsstelle des TTVN gesetzt – und ist danach dann fest in diese verwurzelt. Es ist unzweifelhaft sein Verdienst, dass die Wichtigkeit und Bedeutsamkeit bezüglich des Engagements junger Menschen so durch diese Ehrung hervorgehoben wird. Dem Chronisten ist nicht bekannt, dass in der Vergangenheit ein Mitarbeiter aus den Reihen des TTVN oder seiner Gliederungen eine derartige Ehrung durch die DSJ erhalten hat.



Auf der Fläche des Mini-Tisches sind die Embleme der verschiedenen Angebote des TTVN festgehalten.

Gute Zahlen trotz Corona beim RTC sowie Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Unter dem Tagesordnungspunkt „Informationen aus dem TTVN“ berichtete Udo Sialino, Referent Vereinsservice TTVN, dass der Rundlauf-Team-Cup trotz Pandemie beachtliche Zahlen erreicht hat. So konnten zwei Regionalmeisterschaften durchgeführt werden und an 12 Standorten gab es Schulmeisterschaften. Es wurden insgesamt 2455 Kinder erreicht. „Für das laufende Spieljahr gehen wir von 27 Standorten aus, von denen bereits 20 ihre Veranstaltung angekündigt haben“, so Sialino, der des Weiteren darauf aufmerksam gemacht hat, dass sich der TTVN mit eigenen Motiven an der Online-Kampagne werde „Trainer/in“ des Landessportbundes Niedersachsen (LSB) und des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB) beteiligt. „Unsere Vereine können die Motive gerne für die Trainerinnen und Trainersuche in ihrem Verein nutzen“.

Markus Söhngen, Referent Lehrarbeit TTVN, erläuterte hierzu, dass sich die Teilnehmerzahlen an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in diesem Jahr insgesamt gut entwickeln. So werden voraussichtlich rund 280 STARTTER-Zertifikate ausgestellt und rund 90 C-Lizenzen vergeben. „Leider nimmt die Anzahl der Trainerinnen und Trainer mit einer gültigen Lizenz stetig ab. Von 1400 im Jahr 2010 beläuft sich der Rückgang auf derzeit 1200. Obwohl die Anzahl der Lizenzabschlüsse über die Jahre mehr oder weniger unverändert bleibt, verlängert ein größerer Teil seine Lizenz nicht mehr“, erklärte Söhngen.

Bei den Förderungsprogrammen stand das Format „Startklar in die Zukunft“ im Mittelpunkt. 34 konkrete Anfragen wurden von den Vereinen gestellt. „Das Problem ist, dass es sich beim LSB um eine statische Anlage handelt, sodass wir die teilnehmenden Vereine nicht verfolgen können.“

Das „Sommercamp vor Ort“ wurde viermal durchgeführt. Ein Landestrainer besuchte die Vereine und arbeitete mit den Kindern. „Als Erkenntnisse haben wir mitgenommen, dass die Vereine oftmals zögerlich reagieren. Die Folge war, dass die 8,9 Millionen Euro, die der Landessportbund zur Verfügung gestellt hatte, im Sommer bereits vollends ausgeschöpft waren. Die hauptamtlich besetzten Vereine schöpften das Gros ab. Eine Maßnahme, bei der die Vereine keine Eigenmittel einsetzen mussten.“

SJN-Vorsitzender Reiner Sonntag (l.) und der geehrte Martin Bögel.



MKTT-Schulungen zu Turniersaison geplant

René Rammenstein, Sport und Kommunikation TTVN, informierte die Delegierten darüber, gemeinsam mit den Kreis- und Regionsverbänden verstärkt MKTT-Schulungen mit dem Schwerpunkt Turnierserien für die niedersächsischen Vereine anzubieten. „Vor allem die im vergangenen Jahr gestartete TTVN-Kids Race Turnierserie für unseren Nachwuchs kennen viele noch nicht. Über die kostenfreien Schulungen wollen wir das attraktive Format vorstellen und zeigen, wie einfach sich ein Turnier mit Hilfe der Software durchführen lässt“, berichtete Rammenstein. Die neue TTVN-Homepage,

seit dem 45. Landesverbandstag im Juni veröffentlicht, bewährt sich bestens. 27 Bezirks-, Kreis- und Regionsverbände beteiligen sich derzeit, und ein Umstieg auf unser System ist weiterhin möglich“, so Rammenstein, der auch das neue Design des TTVN-Newsletters angesprochen hatte. Er berichtete, dass seit Februar fast 700 Races gespielt wurden und das Landesfinale in Barendorf vor der Türe steht. Auch werde das Angebot der Kids-Races sehr gut angenommen – ein Wettbewerb ganz speziell auf den Nachwuchs zugeschnitten. Daneben wurden zahlreiche MKTT-Schulungen mit dem Schwerpunkt „TTVN-Races und/oder Kids Races durchgeführt“.



Eckart Kornhuber, Kreisvorsitzender Goslar, erläuterte zwei Beispiele zum Thema „Best practice aus den Gliederungen“.

Andreas Schmalz, Vizepräsident Finanzen TTVN, musste krankheitsbedingt passen. Heinz W. Löwer hatte einige Fakten vorgetragen. So beläuft sich der Mitgliederrückgang in den zwei Jahren Corona Pandemie auf 20 Prozent. Vordringliche Aufgabe sei es, in der 16. Hauptausschusssitzung, eine Strategie bei den Finanzen zu erarbeiten.

Die nächsten Termine nannte Heinz W. Löwer mit dem Landesfinale der Race-Turnier-Serie in Barendorf am 12./13. November, dem 47. Landessporttag des Landesportbundes Niedersachsen in Celle am 19. November und an demselben Sonnabend dem 16. DTTB-Bundestag in Frankfurt am Main. Die 16. TTVN-Hauptauschusssitzung ist für den 22. April 2023 terminiert, und die folgende 17. Herbst-Hauptauschusssitzung findet am 11. November 2023 statt.

„Best practice-Beispiele“ aus dem Kreisverband Goslar

Zum Tagesordnungspunkt „Best practice aus den Gliederungen“ berichtete Eckart Kornhuber, Kreisvorsitzender Goslar, den Umstieg zur neuen TTVN-Homepage. Die Gliederungen wurden von Anfang an in die Entwicklung mit eingebunden und konnten Wünsche einbringen. „Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden und freuen uns über die neuen Möglichkeiten, die uns die Website bietet“, so Kornhuber. Sein Verein SV Braunlage habe zudem zwei Ver-

anstaltungen durchgeführt, die einen sehr guten Anklang gefunden haben. Dabei ging es um das Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ des Landes Niedersachsen und die Förderung für Sport- und Bewegungscamps. „Die Mittelbeantragung über Udo Sialino und dem LSB klappte zügig – und da waren die 1000 Euro Zuschuss schnell vergeben“, so Kornhuber. Wichtig sei für ihn die Zusammenarbeit mit den Schulen. Ohne sie laufe nichts! „Die Förderprogramme des LSB sind nicht nur auf die großen Vereine zugeschnitten, sondern auch etwas für die kleineren Vereine.“

Präsident Heinz Böhne beschloss die 15. Hauptausschusssitzung mit der Feststellung, dass es sich wieder gelohnt habe, in großer Runde die aktuellen Themen anzusprechen und zu diskutieren beziehungsweise neue Anstrengungen anzuschließen. „Noch sind viele Fragen nach oben hin offen, die auf eine Beantwortung warten. Auch die finanzielle Seite des TTVN spielt dabei eine Rolle. Die Gesamtentwicklung im DTTB müssen wir beachten. Hier hat sich die neue Präsidentin Claudia Herweg in kurzer Zeit international engagiert. Auch müssen wir uns Gedanken machen, wie es mit myTischtennis weitergeht. Die Sportart Tischtennis ist nicht entscheidend. Eine Sportart ist gut, wenn man sich überlegt, wie Gelder generiert werden können.“, so Böhne.

Dieter Gömann



TTVN-Präsident Heinz Böhne zog ein positives Fazit zur 15. Hauptausschusssitzung.



Ein illustrierter Kreis von mehr als 40 Delegierten der 15. Hauptausschusssitzung hatten sich zur Abendveranstaltung aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums des TTVN im „Stamme 96“ eingefunden. Fotos (9): Dieter Gömann, René Rammenstein

75-Jähriges in der TTVN-Familie gefeiert

Zweitliga-Punktspiel und Abendessen / Verbandsgeschichte auf ganzer Linie

Der 28. Juni 1947 – er ist ein ganz besonderes Datum in der Geschichte des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN). An jenem Tage, zwei Jahre, einen Monat und 19 Tage nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde in Braunschweig im Bunker Bockstewe der Landesverband aus der Taufe gehoben. Hauptinitiator war Werner Kiene (Bremerhaven) der diese Gründung im Dezember 1946 mit den Bezirkswarten in Göttingen vorbereitet hatte. Heute, 75 Jahre später, ist der TTVN nach Anzahl der Mitglieder der

zweitgrößte Landesverband im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) – hinter dem Bayerischen Tischtennis-Verband (BYTTV) und vor dem Westdeutschen Tischtennis-Verband (WTTV).

Der erste Vorstand setzte sich aus folgendem „Männer-Zirkel“ zusammen: 1. Vorsitzender: Rudolf Gerlach (Braunschweig – bis 1950), 2. Vorsitzender: Werner Kiene (Bremerhaven – bis 1950), Schatzmeister: Carl Adloff (Sehlide – bis 1950 sowie 1972-1978), Schriftwart: Hans-Georg

Gerlach (Braunschweig – bis 1950), Jugendwart: Walter Holthausen (Steinkirchen – bis 1949), Sportwart: Franz Frank (Hildesheim – bis 1948), Pressewart: Heinz Böcker (Peine – bis 1950), Geschäftsstelle: Haus des Sports in Hannover.

Zum TTVN gehörte damals auch der Bezirk Bremen. Am 19. Januar 1951 schied der Bezirksverband Bremen aus und gründete den eigenen Landesverband „Fachverband Bremen“ (FTTB). Am 11. Februar des gleichen Jahres übernahm Ernst Reiß den Vorsitz. Ihm folgte 1979 Hans Giesecke. Ende 2003 zog die Geschäftsstelle innerhalb von Hannover in die Akademie des Sports.

Die Vorsitzenden/Präsidenten waren bis zum heutigen Tage Rudolf Gerlach (1947-1950), Kurt Entholt (1950-1951), Ernst Reiß (1951-1979), Hans Giesecke (1979-1996), Rolf Krukenberg (1996-2004), Heinz Böhne (2004-2008), Udo Baade (Juni 2008 bis November 2008, Rücktritt), Joachim Pförtner (November 2008 bis Februar 2009 Sprecher des Präsidiums als Übergangspräsident), Heinz Böhne (ab Februar 2009 bis heute).

Im Anschluss an das Punktspiel die 2. Damen-Bundesliga

des MTV Tostedt gegen den Aufsteiger TuS Fürstenfeldbruck – siehe auch Seite 24 – hatte der TTVN die Delegierten der 15. Hauptausschusssitzung – siehe auch Seite ab – zu einer kleinen Jubiläumsveranstaltung in das Vereinssportzentrum von Hannover 96, „Stamme 96“, an der Stadionbrücke unter dem Motto „Hauptausschusssdelegierte feiern das 75-Jährige des TTVN“ geladen. Es war eine Abendveranstaltung, die Michael Bannehr, Vizepräsident Leistungssport TTVN, moderierte und in der sich die Geschichte von der Gründung 1947 bis zum heutigen Tage widerspiegelte.

Mit dem Titelsong „Ich nehme Dich mit ...“ der Rheinsberger – bei Düsseldorf – Punkrocktruppe „Betontod“ auf ihrem 2017-er Album „Revolution“ hatte Bannehr die illustre Gesellschaft begrüßt. „Ich finde, treffender kann man das Gefühl, wenn man zu einer Jubiläumsveranstaltung einlädt, nicht ausdrücken“, stellte er fest: Was war, was ist, was wird sein? Ach ja, da war doch was... Was macht eigentlich soundso...

„Daher war für mich klar, wenn ich Euch durch diesen Abend führen darf, werde ich



Willy Meyer (r.) war erster Geschäftsführer des TTVN – hier mit dem damals bekannten Rundfunk-Reporter Herbert Zimmermann – und hatte unbestritten große Verdienste am Aufbau des Verbandes. Foto: Günter Angenendt/Archiv

„Im Gespräch mit ... Irene Ivancan“ erfuhren die Gäste im Kurzinterview mit Michael Bannehr aus dem langen sportlichen Leben der Tostedterin unter dem Motto „Stationen zwischen Genie & Wahnsinn“.



Euch hiermit begrüßen, auch wenn es etwas lauter ist – und es bleibt natürlich Eurer Phantasie überlassen, ob wir uns meine Präsidiumskollegen Heinz Böhne und Joachim Pfortner vor 65 Jahren beim Laternenaustreten vorstellen können ...).

Es ist nach der Hauptausschusssitzung und dem Spiel der Töster Mädels heute die dritte und abschließende Veranstaltung unseres Jubiläumstages, und da sich in diesem Kreis auch noch nicht alle gesehen haben oder bekannt sind, möchte ich uns namentlich einmal kurz vorstellen und begrüßen, auch wenn wir alle Namensschilder haben“, so Bannehr.

Er startete die Zeitreise mit des Chronisten Pflicht, dass der TTVN am 28. Juni 1947 in Braunschweig gegründet wurde, dass sich die Geschäftsstelle im

Haus des Sports“ in Hannover, Maschstraße 18 und 20 zu Hause war, dass der Verband seit 1983 durch das „ttm“, Tischtennis Magazin für Niedersachsen, begleitet wurde und dass das 50-jährige Jubiläum am 28. Juni 1997 in Braunschweig gefeiert wurde. Die Geschäftsführer waren Willy Meyer, Heinz Krömer und bis heute Heinz W. Löwer.

Und mit Letzterem hatte Michael Bannehr ein Interview geführt. Die Gäste erfuhren, dass Löwer sich auf eine Ausschreibung im „ttm“ für die Position des Geschäftsführers als Nachfolger des verstorbenen Heinz Krömer beworben hatte, nachdem er zuvor ein Praktikum beim Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) absolviert hatte. „Die Eingangssituation war schon herausfordernd“, so Löwer. Kurz nach seinem Eintritt wurden die traditionellen Spie-

lermarken für die Spielerpässe abgeschafft und die Spielerlisten zur Spielzeit 1992/1993 eingeführt. Es folgte 2005 der Beginn von klickTT, dem sich drei weitere Landesverbände angeschlossen hatten. Am 12. November 2022 hatte myTischtennis sein 12-jähriges Bestehen gefeiert. Gesellschafter waren neben dem TTVN der Bayerische und Westdeutsche-Tischtennis-Verband.

„Der Umzug von der Geschäftsstelle in der Maschstraße in die neue Geschäftsstelle in die Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg, war ein Quantensprung – personell wie auch von den Räumlichkeiten her“, äußerte Löwer. Waren es unter Heinz Krömer die Damen Bärbel Sablowski, Edeltraut Koch und Elfriede Wolters so waren neben Heinz W. Löwer jetzt die Damen Ker-

stin Schlangen (2006), René Rammenstein (2011), Ann-Katrin Thömen (2016) und Nina Tschimpke (2018) in die Verbandsgeschäftsstelle eingezogen.

Damit aber nicht genug an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Zeiten mit den FWD'lern und BFD'lern begannen: Torben Teuteberg (2004), Balázs Hutter, Nils Homeier, und Cedric Meissner (alle 2016), Jannik Xu, Saskia Czaya, Niklas Buthe, Bogdan Cosmin-Singerorzan (alle 2018), Ece Harac (2022), aktuelle U21-Europameisterin im Doppel.

Vielerlei Aktivitäten vollzogen sich „In der Halle“. So war Walter Grein der erste Landes-trainer von 1952-1957 – siehe auch den Nachruf auf Seite xy dieser Ausgabe. Es folgte Sabine Böttcher als TTVN-Cheftrainerin zusammen mit Christer Johansson als Landestrainer. Im Jahre 2015 zählten Nebojsa Stefanov, Frank Schönemeier, Jaroslav Kunz, Christian Praedel und Oliver Stamler zum Landes-trainerteam.

Die intensive Trainingsarbeit zeitigte dann auch die Erfolge, die sich aus den TTVN-Reihen bis in die Weltspitze widerspiegeln: Dimitrij Ovtcharov, Ruwen Filus und Han Ying, von 2005-2012 beim MTV Tostedt unter Vertrag. Auch Björn Schnake bei den Para-Olympics in China erfolgreich, Peter Franz und Christiane Praedel, Deutsche Meisterin 1992, standen genauso im Rückblick wie auch Dieter Lippelt (TSGH Disen), unter anderem Bronzemedaille-Gewinner bei der Senioren-Weltmeisterschaft 2018 in



TTVN-Geschäftsführer Heinz W. Löwer verdeutlichte im Kurzinterview mit Michael Bannehr die Entwicklung der Geschäftsstelle von der Maschstraße 18 und 20 hin in Räume der Akademie des Sports.



Nach dem gemeinsam geschauten Punktspiel zwischen dem MTV Tostedt und TuS Fürstenfeldbruck (6:3) begrüßte Präsident Heinz Böhne die Gäste zur Abendveranstaltung im „Stamme 96“.



„Aus den TTVN-Reihen bis in die Weltspitze“: Dimitrij Ovtcharov (v. l.), Ruwen Filus und Han Ying.

Las Vegas, und ebenso Angela Walter (RSV Braunschweig) mit dem Titelgewinn bei denselben Weltmeisterschaften im Doppel an der Seite von Evi Ilves-Schalk in der Klasse Senioren 60.

Interessante Einblicke in den sportlichen Werdegang erhielten die Gäste im weiteren Verlauf des Abends, als Michael Bannehr nacheinander mit Irene Ivancan und Mia Griesel Kurz-Interviews unter dem Motto "Karrieren" führte.

„Im Gespräch mit .. Irene Ivancan“ hieß es „...Hummeln im Popo – eine Leistungssportkarriere“ oder „Stationen zwischen Genie & Wahnsinn“. Die Anfänge datieren aus einer Zeit, in der sie beim SU Neckarsulm startete und zusammen mit Meike Rohr und

Laura Stumper in der Oberliga spielte, „Dann war ich in die 2. Bundesliga zum TV Busenbach gewechselt und habe mich in Baden-Württemberg bis in die 1. Bundesliga hochgeschuppt“, so Ivancan. Von 2008 bis 2011 spielte sie in der 1. Station beim MTV Tostedt – „das war eine gute Truppe mit Svenja Obst, Han Yong, Nadine Bollmeier, Tatiana Kostromina und Trainer Jimmy Langham.“

Danach folgte der Wechsel nach Berlin, wo sie beim Erstligisten ttc berlin eastside von 2011 bis 2014 gespielt und noch professioneller trainiert hatte. „Hier war ich erstmals so richtig erfolgreich. In dieser Zeit wurde ich Vize-Europameisterin.“ Wohnungsmäßig war sie mit Nadine Bollmeier in das

Deutsche Tischtennis-Zentrum (DTTZ) nach Düsseldorf gezogen, „wo sich der Damensport entwickelte.“

Nach der Berliner Zeit folgte der Wechsel in die Türkei, die Michael Bannehr unter dem Motto „Neue Horizonte – Zwischen Europa und Asien“ aufleben ließ. Von 2014 bis 2017 spielte Irene Ivancan bei Fernabace Istanbul, mit dem sie zweimal die Türkische Mannschaftsmeisterschaft und unter anderem die Champions League gewonnen hatte. „Leider habe ich keinen Startplatz für Olympia in Rio de Janeiro bekommen. Ich habe auch überlegt, ob ich weiterhin Leistungssport betreiben sollte. Die Umstellung vom Zelluloidball auf den Plastikball war für mich

als Abwehrspielerin nicht von Vorteil.“

Es sollte aber weitergehen, denn der telefonischen Nachfrage vom MTV Tostedt auf ein neuerliches Engagement beim Zweitligisten entsprach Irene mit einer spontanen Zusage. Damit war Bannehrs Frage im Interview „Karriereende oder doch nicht?“ beantwortet. Tostedt, Teil 2, begann 2018 und dauert bis heute an. Zurückgekommen nach Tostedt war auch wieder Yvonne Kaiser, die zwischenzeitlich ihre TT-Zelte in Hessen und Hamburg aufgeschlagen hatte.

Was nach der Sport-Karriere auf sie zukommen wird, ließ Irene (noch) unbeantwortet. Sie hat Luft- und Raumfahrttechnik in Berlin studiert und auch



Angela Walter (RSV Braunschweig) errang in Las Vegas an der Seite von Evi Ilves-Schalk (WTTV) die Goldmedaille im Damen-Doppel bei den Seniorinnen 60.



Dieter Lippelt (TSG Dissen) gewann bei den Senioren-Weltmeisterschaften 2018 in Las Vegas die Bronzemedaille bei den Senioren 80.

abgeschlossen und geht in der Bundeshauptstadt in diesem Fachbereich ihrem Beruf nach. Und Bannehrs abschließende Frage: Würdest Du das alles wieder so machen?“ „Ich würde den gleichen Weg über den Verband gehen“, so Irene Ivancan.

Auch die bisherige sportliche Entwicklung von Mia Griesel hatte Michael Bannehr unter dem Motto „Im Gespräch mit ... Mia Griesel“ für die Gäste in den Blickpunkt gerückt. Die erfahren, dass sie beim TSV Lunestedt den Schläger in die Hand genommen hatte und dort bis 2019 als 12-Jährige mit dem TSV in die Herren-Bezirksoberriga im ersten Paarkreuz – oben drein positiv spielte.

Der Wechsel zum MTV Tostedt erfolgte durch die Kontakte von Landestrainer Nebojsa Stevanov, wo auch Finja Hasters spielte und beide seit Februar 2019 im Internat in Hannover lebten. Im Einzelspielbetrieb startet Mia weiterhin für den TSV Lunestedt. „Ich fühle mich in beiden Vereinen wohl“, so Mia. Auf die Frage, wo sie am Anfang trainiert habe, kam die Antwort – „am Stützpunkt in Bremen, wofür ich eine Stunde Autofahrt hinnehmen musste.“

„Im Internat in Hannover gab es bereits zwei Trainingsgruppen und heute bin ich am längsten dabei. Man



Das war das Tostedter Team 2018 mit Irene Ivancan (stehend v. l.), Svenja Obst, Han Ying, Nadine Bollmeier; davor Tatiana Kostromina (v. l.) und Trainer Jimmy Langham.

nennt mich inzwischen „Internats-Omi“, so Mia. Sie ist ein fester Bestandteil im DTTB-Kader und seit den Europameisterschaften 2019 regelmäßig bei fast allen Turnieren dabei. Beim Europe Top 10 Turnier im Oktober dieses Jahres war sie nach der Jugend-Weltrangliste die 11. Nachrückerin aufgrund der Corona Pandemie. Am

Ende durfte sich Mia über den 4. Platz freuen.

Ihre wertvollsten Erfolge sind der zweite Platz mit der Mannschaft und der 3. Platz im Einzel bei der Weltmeisterschaft neben dem Titelgewinn mit der DTTB-Mannschaft bei den Jugend-Europameisterschaften 2022.

„In vier Wochen bist Du dreimal bei WTT-Contender-Turnieren. Wie schaffst Du das alles, aus der Sporttasche zu leben?“ Mia: „Es klappt, schulmäßig wird mir vieles geschickt und organisatorisch brauche ich mir keine Gedanken zu machen. Das organisiert alles meine Mutter.“ Im vergangenen Jahr hatte Mia am Gymnasium Humboldtschule, Leistungs-

schule des Sports, insgesamt 84 Fehltag. In diesem Schuljahr 2022/2023 kommt sie derzeit auf 25 Tage Unterricht und bisher 15 Fehltag. Ihr nächstes großes sportliches Ziel sind die Jugend-Weltmeisterschaften im Dezember in Tunesien. Zum Schluss hatte Mia noch das „Duell der Giganten“ im RTL-Fernsehen im vergangenen Jahr erwähnt. „Das war eine coole Erfahrung.“ Sie servierte Günther Jauch, Johannes B. Kerner und Guido Cantz Aufschläge, die diese zu retournieren hatten.

„Das war die 75 Jahre umfassende Zeitreise des TTVN. Danke für Euer Interesse“, schloss Michael Bannehr als Moderator seine Ausführungen.

Geschäftsstelle geschlossen

Die TTVN-Geschäftsstelle ist vom 23.12.2022 bis einschließlich 06.01.2023 geschlossen.

Danach stehen die Mitarbeiter wie gewohnt zur Verfügung.

Das Präsidium und die Mitarbeiter des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr!



Heinz Böhne – Du bist ein Vereinsheld

TTVN-Präsident erfährt eine überraschende Auszeichnung zum 75-Jährigen

Mit 41 Delegierten der 15. Hauptausschusssitzung beging der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) seinen 75. Geburtstag, zu dem neben der Sitzung im Toto-Lotto-Saal in der Akademie des Sports der Besuch des Punktspiels der 2. Damen-Bundesliga zwischen dem MTV Tostedt und Aufsteiger TuS Fürstenfeldbruck zählte, dem sich eine Abendveranstaltung im „Stamme 1996“ im Sportzentrum an der Stadionbrücke angeschlossen hatte (siehe auch Seite 8).

Nach der Tischtenniszeitreise durch 75 Jahre sportlichen Geschehens rund um den Zelluloidball, die Michael Bannehr, Vizepräsident Leistungssport TTVN, den Gästen mittels einer Power-Point-Präsentation nähergebracht hatte, sah sich TTVN-Präsident Heinz Böhne unvermittelt in den Blickpunkt des Geschehens gerückt.

Da erfuhren die Gäste von Jennifer Osthus vom Landessportbund Niedersachsen, dass 75 Jahre TTVN gleichbedeutend sind mit 75 Jahre ehrenamtliches Engagement für den Tischtennissport in Niedersachsen. Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement sei unerlässlich und das Fundament des Vereins- und Verbandswesens in Deutschland. Eine ehrenamtliche Laufbahn starte häufig im eigenen Heimatverein. Dort erlebt man (und Frau) Gemeinschaft und Begeisterung, die von vielen gestaltet werde.

Manchmal wird man gefragt, ob man sich nicht auch engagieren möchte, weil zum Beispiel ein Trainer oder jemand fürs Kampfgericht gesucht wird. Oder der eigene Antrieb ist da, mitgestalten zu wollen. Die Motive, sich zu engagieren, sind vielfältig: Spaß, Zugehörigkeit und Geselligkeit, Ansehen, sich weiterentwickeln oder auch etwas zurückgeben.

Und weiter: „Deshalb lieber Heinz, möchte ich es mir nicht nehmen lassen – einen Auschnitt aus den vielfältigen Stationen Deiner sportlichen Laufbahn und Ehrenamtskarriere hervorzuheben:

- Du bist Mitglied in der Turnerschaft Rusbend seit Deinem 13. Lebensjahr.



Jennifer Osthus, Referentin für Organisationsentwicklung (LSB), hatte die Laudatio auf Präsident Heinz Böhne gehalten, der mit der Auszeichnung „Ehrenamt überrascht“ sprichwörtlich überrascht wurde und eine Urkunde sowie einen Sachpreis seitens des LSB und TTVN erhalten hatte.
Foto: Dieter Gömann

- Der Sport gehörte schon früh zu Deinen Hobbys, dem Du immer treu geblieben bist.
- Bevor Du den Tischtennis-sport lieben gelernt hast, warst Du in der Leichtathletik und im Handball aktiv und erfolgreich. 24 mal Deutsches Sportabzeichen in Gold.
- Du warst Mitglied in der ersten gemeldeten TT-Mannschaft Deines Heimatvereins im Jahr 1967 und noch heute in der 4. Mannschaft aktiv. Davor verbeuge ich mich zu tiefst.
- Damit werden auch zwei Deiner Werte für mich unterstrichen: TREUE und VERLÄSSLICHKEIT.
- Du warst viele Jahre als Jugendtrainer aktiv und hast Dich bis zum A-Lizenz-Trainer ausbilden lassen.
- In Deinem Verein warst Du ab Deinem 28. Lebensjahr zunächst Verbandsjugendwart, dann stellvertretender Vorsitzender und schließlich Vorsitzender bis 2019.
- Fast parallel hast Du als TTVN- und NTTV-Jugendwart die Interessen der jungen Menschen und ihren sportlichen Werdegang auf Verbandsebene und im DTTB vertreten und vorangebracht.

- Es folgte das Amt des Vizepräsidenten Sport 1986.
- 2004 – dem Jahr als Du in den Ruhestand gegangen bist – hast Du Dich zum Präsidenten des TTVN wählen lassen.
- Diesen Sommer wurdest Du einstimmig wiedergewählt. Ein Ausdruck des großen Vertrauens in deine Person.
- In der Ständigen Konferenz der Landesfachverbände – Gremium für Meinungsbildung und Meinungsaustausch innerhalb der Landesfachverbände – bist Du als Sprecher ebenfalls dieses Jahr wiedergewählt worden.
- Zudem bist Du maßgeblich daran beteiligt, dass der TTVN zu einem der Spitzenverbände im DTTB wurde. Du stehst für VERANTWORTUNG und KONTINUITÄT, DIALOG und INNOVATION. Und Du lässt Deine Mannschaft eigenverantwortlich machen!

Dein Präsidium und die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sind sehr stolz auf ihren Präsidenten und bewundern immer wieder, mit wie viel außergewöhnlichem ehrenamtlichen Engagement Du Dich seit mehr als einem halben Jahrhundert für den Tischtennissport in Nieder-

sachsen – und darüber hinaus – einsetzt.

Von Herzen sagen WIR Dankeschön lieber Heinz mit Deinen 75 Lebensjahren im 75. Jubiläums-Jahr des TTVN.“

Eine entsprechende Urkunde, die aussagt, dass Heinz Böhne ein Vereinsheld ist. „Vielen Dank für Dein Engagement für den Sport in Niedersachsen. Mit Deinem freiwilligen Engagement und Deinem vorbildlichen Einsatz hast Du Dir einen Platz in unserer Hall of Fame verdient. Mach weiter so und inspiriere Menschen für Menschen da zu sein“, heißt es wörtlich. Unterzeichnet haben Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender Landessportbund Niedersachsen, Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Präsident Landessportbund Niedersachsen, Heinz W. Löwer, Geschäftsführer Tischtennis-Verband Niedersachsen und Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Tischtennis-Verband Niedersachsen unterschrieben. Zusätzlich wechselten ein Handtuch, eine Trinkflasche und ein Wässerchen den Besitzer. Mit einem Konfetti-Regen und viel Applaus wurde auch dieser Programmpunkt am Gemeinschaftsabend erfolgreich beendet.

Dieter Gömann

Danke für 26 bewegende Jahre

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Präsident des Landesportbundes Niedersachsen, nimmt Abschied

Für die niedersächsische Sportorganisation endet beim 47. Landessporttag am 19. November in Celle eine Ära: Der Präsident des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, legt dieses Amt beim 47. Landessporttag nach 26 Jahren nieder. Im Gespräch mit dem LSB-Magazin blickt der scheidende Präsident mit Dankbarkeit zurück und großem Optimismus nach vorne.

Prof. Dr. Umbach, Sie sind der vierte LSB-Präsident in den 76 Jahren seines Bestehens und zugleich derjenige mit der zweitlängsten Amtszeit. Was ist der prägende Eindruck aus dieser Lebensphase im Auftrag des organisierten Sports für Sie?

Ich habe schon früh erlebt, dass ein Ehrenamt im Sport Kontakte zu Menschen ermöglicht und sich Freundschaften bilden, die mein Leben reicher gemacht haben. Das Besondere meiner Tätigkeit als LSB-Präsident war und ist bis heute aber die Erfahrung, gemeinsam mit vielen Engagierten und Gleichgesinnten den Vereinssport in Niedersachsen auch in sehr schwierigen Zeiten weiterentwickeln und zukunftsfest machen zu können. Die Zeit hat mich nachhaltig geprägt, die Begegnungen und die vielen gemeinschaftlichen Erfolge für den Vereinssport werde ich nicht vergessen.



Fast drei Jahrzehnte war Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach Präsident des LandesSportBundes Niedersachsen.

Foto: Debbie Jayne Kinsey

Welche Aspekte haben diese Entwicklung aus Ihrer Sicht begünstigt?

Wichtig war sicherlich, dass ich mich immer als „primus inter pares“ verstanden habe. Für mich heißt Ehrenamtlicher Präsident sein, Mut zum Loslassen und Bekenntnis zum Delegieren

an Hauptberuflichkeit. Ich war mit den Präsidiumsmitgliedern und den LSB-Leitungskräften im Team erfolgreich, weil wir unsere jeweiligen Stärken wie in einem guten Tennis-Doppel eingesetzt und weiterentwickelt haben. Für die wirtschaftliche Erfolgsbilanz maßgeblich war selbstverständlich ein vertrauensvoller und kontinuierlicher Kontakt zur Landespolitik. Es hat sich meine Auffassung bestätigt, dass der Sport politisch aber nicht parteipolitisch sein muss.

Welche Botschaft geben Sie jüngeren Menschen mit auf den Weg?

Auch wenn sich die Lebensumstände jüngerer Generationen sehr geändert haben, empfehle ich allen Sportbegeisterten, sich neben dem Berufsleben und der Familie auch im Sport zu engagieren. Das Wirken in der Gemeinschaft ist ein Gewinn für ALLE. Der

Sportverein bietet ein Stück weit Zuverlässigkeit, Geborgenheit, Gemeinsamkeit. Und ich glaube, gerade in der Corona-Zeit haben wir gemerkt, dass uns das, was immer so normal schien, tatsächlich fehlt. Über das Sportliche hinaus sich zu treffen, in Gesellschaft zu sein, Wettbewerbe zu erleben, Erfolge zu feiern.

Gemeinschaft im Sport bedeutet heute für viele von uns auch digitale Gemeinschaft. Wie stehen Sie zu dieser Entwicklung?

Ich habe mir den Zugang zur digitalen Kommunikation erschlossen, weil ich inzwischen die Vorteile etwa in der Gremienarbeit in einem Flächenland wie Niedersachsen sehe. Eine Präsidiumssitzung via Zoom ist für ALLE in vieler Hinsicht ressourcenschonender. Aktiv war und bin ich selbst aber nicht auf Social Media. Online und Social Media sind für mich Infokanäle, die nur



Treffen mit den Ehrenmitgliedern des LSB im Jahr 2012: v.l. Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Kurt Hoffmeister, Rudolf Eckhoff, Klaus Witte, Hans-Dieter Werthschulte und Reinhard Rawe (LSB-Vorstandsvorsitzender).

Foto: LSB

punktuell und ergänzend gemeinsame Erfahrungsmöglichkeiten schaffen. Ich war und bleibe überzeugter Kommunikator in Präsenz.

Welche Bausteine waren aus Ihrer Sicht vor allem wichtig, um den Breiten- und Leistungssport in Niedersachsen auf die stetig gewandelten gesellschaftlichen Anforderungen gut auszurichten?

Die Entwicklung eines Leitbildes für den LSB im Jahr 2002, die Entscheidung für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes und die Gründung eines Sportinternates im Sportpark Hannover im Jahr 2008, die Verankerung der Gleichstellung 2004 in der LSB-Satzung, der Organisationsentwicklungsprozess für den LSB zwischen 2004 – 2008, die Etablierung einer neuen Führungsstruktur im Jahr 2014, die Festlegung von Handlungsfeldern und strategischen Zielen für den LSB im Jahr 2008, der landesweite Aufbau von Hauptberuflichkeit in den Geschäftsstellen der Sportbünde, die Gründung der Nds. Lotto-Sportstiftung, das Leistungssportkonzept 2030, das Projekt Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport seit 20210 oder die Verabschiedung des Masterplans Inklusion im niedersächsischen Sport 2020 sind Beispiele, wie wir konti-



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (Mitte) besucht den Stand des Regionssportbundes Hannover und des StadtSportbundes Hannover beim „Tag der Niedersachsen 2022“. Foto: LSB

nuierlich die Grundlagen für den organisierten Sport weiterentwickelt haben. Ergänzt haben wir diese verbandlichen Maßnahmen durch Vereinbarungen mit Ministerien – etwa das „Aktionsprogramm Schule und Verein“, die Vereinbarung „Leistungssportförderung und Schule in Niedersachsen“ und Kooperationen mit den Kom-

munalen Spitzenverbänden und weiteren Organisationen.

Wie sieht Ihr Blick in die Zukunft der Sportorganisation aus?

Ich blicke sehr optimistisch in die kommenden Jahre, auch wenn die Folgen der Energiekrise die Sportorganisation aktuell herausfordern. Der Ver-

einssport bleibt stark, weil ihn die Menschen in den Kommunen und Städten tragen und stärken, weil er ein wichtiger sozialer Treffpunkt für Menschen aller Generationen ist. Aktuell engagieren sich wieder viele jüngere Menschen für den organisierten Sport – in unseren „klassischen“ Handlungsfeldern wie Bildung, Gesundheitssport, Leistungssport, Sportstättenbau oder Soziales. Mit Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder digitale Verwaltung erweitern sie aktuell unsere sportpolitische und verbandliche Agenda – so dass der LSB seinen Mitgliedern erneut wichtige zeitgemäße Services bieten kann.

Ich bin sehr froh, dass wir in meinem letzten Amtsjahr wichtige wertebasierte Neuerungen für die Sportorganisation beschlossen haben: Das Präsidium hat das Positionspapier „Sport verbindet Menschen“ mit 18 Thesen zu den Potentialen des Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt verabschiedet und wir haben die notwendige Weiterentwicklung unserer strategischen Ziele mit dem Konzept „LSB-Strategie 2030“ beschlossen, das hoffentlich auch der Landessporttag beschließen wird. Quelle: LSB



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach neben seinen Vorgängern Heinrich Hünecke, Albert Lepa und Günther Volker. Foto: Debbie Jayne Kinsey

Podium knapp verpasst

Lisa Göbecke und Sören Dreier im Viertelfinale / Sieben von 13 Aktiven fahren zum Top 24

Mit sechs Mädchen und sieben Jungen war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) beim DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier in Brühl-Vochem (WTTV) vertreten. Von ihnen haben sich vier Jungen und drei Mädchen für das DTTB Top 24-Bundesranglistenturnier Ende November in Saarbrücken qualifiziert. Wie vor Jahresfrist in Göttingen blieb den TTVN-Aktiven das Podium verwehrt. Die wertvollsten Platzierungen erkämpften Lisa Göbecke und Sören Dreier, die jeweils in das Viertelfinale eingezogen waren. Das Abschneiden aber lässt sich in der Breite als durchaus gut bezeichnen, auch wenn den Aktiven das Edelmetall verwehrt blieb. Sieben von 13 Spielerinnen und Spielern fahren in die Landeshauptstadt des Saarlandes. Immerhin zwei mehr als im vergangenen Jahr.

Mit Beginn dieses Spieljahres hatte es seitens des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) eine Änderung hinsichtlich der bisherigen Klassifizierung Jugend 18 gegeben. Die bisherige Jugendklasse wurde um ein Jahr auf „Jugend 19“ erweitert. Dieses hatte zur Folge, dass speziell für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des TTVN drei Mädchen und drei Jungen in den Genuss kamen, noch ein weiteres Mal in dieser Klasse auf Bundesebene aufschlagen zu können: Lisa Göbecke, Sofia Stefanska und Marlen Trüe sowie Mathis Kohne, Kevin Mathias und Bennet Robben.

Bei den **Mädchen** sorgte **Lisa Göbecke** (MTV Engelbostel-Schulenburg) für das beste Ergebnis. Nachdem die Drittliga-Spielerin im vergangenen Jahr krankheitsbedingt für das Top 48 in Göttingen absagen musste und vor drei Jahren in Gaimersheim überraschend Silber gewonnen hatte, nutzte sie jetzt die Chance – nach TTR-Werten und als DTTB-Kaderspielerin seitens des DTTB nominiert – als Jugend-19-Spielerin in Brühl-Vochem aufzuschlagen. Diese „Vorschusslorbeeren“ erfüllte sie voll und ganz und durfte sich am Ende des zweitägigen Turniers über



Das beste Ergebnis in Brühl erzielte Drittliga-Spielerin Lisa Göbecke (MTV Engelbostel-Schulenburg) mit der Platzierung auf den Rängen 5-8.

Fotos (13): Dieter Göman

die erspielte Platzierung auf den Rängen 5-8, die nicht ausgespielt wurden, zu Recht freuen. Damit löste sie die Fahrkarte zum Finalturnier des Top 12 im Februar in Hessen.

Bereits in der Vorrunde glänzte Lisa mit einer beeindruckenden 5:0-Bilanz und einem Verhältnis von 15:2 Sätzen. Sie startete mit dem Erfolg in drei Sätzen (9, 6, 5) gegen Lilli-Sara Popp (BYTTV, SB Versbach), dem sie einen knappen Sieg in vier umkämpften Sätzen (11, 7, -9, 12) gegen Luisa Düchting (WTTV, TTG Langenich), der späteren Zweitplatzierten, folgen ließ. Nicht minder spannend war die Begegnung der dritten Runde, als Lisa auf Sophie Pfeiffer (TTVSH, TSV Schwarzenbek) traf. Ähnlich spannend wie zuvor gegen Pfeiffer, verliefen die vier Sätze (10, -10, 9, 8), bis der Sieg eingetütet war.

In der nachfolgenden Mittagspause hatte Lisa ihre Bat-

terien sichtlich wieder voll aufgeladen. Sowohl in der 4. Runde als auch in der 5. Runde landete sie Erfolge in drei Sätzen: zunächst gegen Victoria Merz (TTBW, TSG 1845 Heilbronn; 3, 6, 8) und dann gegen Tanja Müller (TTVSA, Alemania Riestedt; 4, 4, 7). Damit war die Zwischenrunde mit dem Achtelfinale erreicht.

Hier traf Lisa Göbecke zunächst auf Magdalena Hübgen (STTB, 1. FC Saarbrücken-TT) und siegte in vier Sätzen (-6, 7, 9, 8), während sie mit demselben Satzergebnis (-7, 7, -11, -6) gegen Jele Storz (TTBW, DJK Offenburg) unterlegen war. Als Gruppenzweite mit 2:1 Spielen, den Sieg aus der Vorrunde gegen Luisa Düchting hatte sie mit übernommen, war das Halbfinale verpasst, aber die Fahrkarte zum DTTB Top 24 am 26./27. November in Saarbrücken erkämpft.

Sofia Stefanska (TTK

Großburgwedel) beendete die Vorrunde mit 3:2 Spielen. Aufgrund ihres „engen“ Verhältnisses von 11:9 Sätzen konnte sie hinter der Siegerin Sarah Peter (HETTV, TTC Salmünster 1950), der sie in vier Sätzen (-9, -8, 9, -5) unterlegen war, den zweiten Platz in der Vorrunde belegen. Die zweite Niederlage bezog sie in vier Sätzen (-9, 3, -8, -8) gegen Lucia Behringer (TTBW, SU Neckarsulm). Siege landete Sofia gegen Haiyan Aye (TTVSH, TSV Schwarzenbek) in drei Sätzen (5, 2, 5), Catrin Singer (SÄTTV, LTTV Leutzscher Fuchse) in fünf umkämpften Sätzen (7, -6, -10, 5, 8) und Oleksandra Novokhatska (TTVSA, Alemania Riestedt) in vier Sätzen (5, 9, -8, 5). Sofia sicherte sich Rang zwei aufgrund des direkten Vergleichs gegen Cathrin Singer sowie Lucia Behringer und Oleksandra Novokhatska.

In der Zwischenrunde um die

Plätze 1-16 traf sie zunächst auf Melanie Merk (TTBW, TTC Singen) und konnte sich nach einem 0:2-Satzrückstand noch in fünf umkämpften Sätzen (-10, -8, 8, 7, 8) behaupten. Verloren ging dagegen die zweite Begegnung gegen Katharina Bondarenko-Getz (TTTV) vom Zweitligisten SV SCHOTT Jena in drei – allerdings „hohen“ – Sätzen (-9, -8, -10). Mit 1:2 Spielen musste sich Sofia – im Vorjahr in Göttingen auf den Plätzen 5-8 eingekommen – mit dem vierten Platz zufriedengeben, der aber mit der Einstufung auf den Plätzen 13-16 gleichbedeutend war mit der Fahrkarte zum Top 24.

Lina Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen) beendete die Vorrunde mit 3:2 Spielen auf dem dritten Platz. Sie startete mit einem Sieg in vier Sätzen (7, 9, -9, 6) gegen Sabina Jaschin (HETTV, TTC Salmünster 1950), ehe sie in der 2. Runde gegen Amelie Fischer (TTBW, TTC Hofherrnweiler) in drei Sätzen (-10, -9, 4) den Kürzeren gezogen hatte. Vor der Mittagspause war sie noch in fünf Sätzen (-8, 8, 5, -8, 5) gegen Katja Weller (SÄTTV, SV Dresden-Mitte 1950) siegreich. Weiter ging es danach in der 4. Runde gegen die Jugend-Nationalspielerinnen Eireen Elena Kalaitzidou (WTTV, Borussia Düsseldorf). In drei Sätzen (-3, -5, -7) musste sie die Überlegenheit der späteren Gruppensiegerin anerkennen. Die letzte Vorrunden-Begegnung bestritt Lina gegen Karolin Müller (TTVSA, Alemania Riestedt) und siegte in vier Sät-



Knapp am Viertelfinale war Sofia Stefanska (TTK Großburgwedel) vorbeigeschrammt, als sie diesmal auf den Plätzen 9-13 eingekommen war.

zen (3, 6, -9, 7).

In der Zwischenrunde um die Plätze 17-32 traf Lina zunächst auf Julia Braasch (TTVSH, TSV Schwarzenbek) und landete einen Sieg in fünf Sätzen (6, 4, -7, -8, 5). Die zweite Begegnung gegen Lea-Marie Schultz (BYTTV, TSV 1862 Schillingsfürst) ging allerdings in fünf Sätzen (10, -11, 11, -8, -3) verloren. Das bedeutete mit 2:1 Spielen den zweiten Platz hinter der spielgleichen Sabina Jaschin und vor Lea-Marie Schultz, die gleichfalls 2:1 Siege erzielte. Lediglich um einen Satz war Lina Hasenpatt an den Plätzen 17-20 und der damit verbundenen persönlichen Qualifikation für das Top 24 vorbeigeschrammt. Der „Einlauf“ auf den Plätzen

21-24 bescherte ihr zunächst eine Niederlage in fünf Sätzen (-5, -6, 10, 8, -10) gegen Lucia Behringer (TTBW, SU, Neckarsulm). Danach siegte sie in fünf Sätzen (-9, 9, 6, -7, 8) im Spiel um Platz 23 gegen Anna Ledwoch (BYTTV, TSV Schwabhausen).

Dieser Platz bescherte Lina Hasenpatt im Nachhinein einen der drei Verfügungsplätze des DTTB. Und damit hatte sie die Teilnahme am Top 24 in Saarbrücken „geschafft“.

Sofie Boguslavska (Hannover 96), die als 15-Jährige zu den jüngsten Starterinnen in Brühl zählte, traf in der Vorrundengruppe A mit den Nationalspielerinnen Jele Stortz (TTBW, DJK Offenburg) und Magda-

lena Hüben (STTB, 1. FC Saarbrücken-TT) auf namhafte und leistungsstarke Konkurrenz. Da war es dann auch nicht verwunderlich, dass sich Sofie mit 2:3 Spielen auf dem vierten Platz nach der Vorrunde wiederfand.

Zum Auftakt hatte sie gegen Magdalene Hübgen in drei Sätzen (-9, -5, -6) verloren. Danach gab es eine 1:3-Niederlage (-4, 12, -5, -2) gegen Jele Stortz. Auch gegen Brenda Rühmkorff (HETTV, TTC Langen 1950) musste sie nach vier Sätzen (7, -6, -8, -8) eine Niederlage hinnehmen. Das erste Erfolgserlebnis war nach der 4. Runde perfekt, als Sofie hier gegen Helen Wei (HATTV, GW Harburg) in drei Sätzen (9, 9, 12) siegreich war. Gleiches gelang ihr auch in der



Lina Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen) spielte ein solides Turnier und verpasste knapp in der Endrunde 1 bei der Qualifikation um die Plätze 21-24 den Sprung auf einen DTTB-Verfügungsplatz, den sie im Nachhinein aber erhielt.



Sofie Boguslavska (Hannover 96) zählte neben Maja Kloke zu den jüngsten Spielerinnen im TTVN-Aufgebot. Mit dem 25. Platz erzielte sie bei Ihrer Premiere bei der Jugend 19 auf der Bundesebene einen ordentlichen Einstand.



Nach ihrem zweiten Platz vor Jahresfrist bei der Jugend 15 in Straubing musste Maja Kloke bei ihrer Premiere in der höheren Altersklasse mit dem 37. Platz einiges Lehrgeld zahlen.

letzten Runde mit demselben Satzergebnis (9, 7, 10) gegen Sophie Ott (BYTTV, TV Viktoria Wombach). Während Stortz und Hübgen die Plätze 1 und 2 belegten, landete Sofie Boguslavska hinter Brenda Rühmkorff auf dem vierten Platz.

In der Zwischenrunde ging es für Sofie um eine Platzierung auf den Rängen 17-32. Im ersten Spiel traf sie auf Victoria Merz (TTBW, TSG 1846 Heilbronn) und verließ nach vier Sätzen (6, -10, 8, 8) die Box als Siegerin. Auch die zweite Begegnung bestritt sie siegreich, als sie in fünf umkämpften Sätzen (13, -10, 5, -7, 1) gegen Sophie Pfeiffer (TTVSH, TSV Schwarzenbek) zum Erfolg gekommen war. Die Bilanz von 2:1 Siegen klingt im ersten Moment sehr gut, doch musste Sofie bei Spielgleichheit mit zwei weiteren Konkurrentinnen aufgrund es schlechteren Satzverhältnisses hinter Rühmkorff (8:5) und Merz (7:5) mit 7:6 Sätzen und dem dritten Platz Vorlieb nehmen.

Im ersten Spiel um die Plätze 25-28 traf Sofie zunächst auf Melinda Maiwald (WTTV, TTV Hövelhof) und gewann in drei Sätzen (8, 6, 5). Danach siegte sie im Spiel um den 25. Platz in fünf Sätzen (-7, 6, -3, 8, 11) gegen Luna Brüller (BYTTV, TSG Thannhausen).

Auch **Maja Kloke** (ASC 46 Göttingen) zählte vom Jahrgang 2007 zu den jüngsten Spielerinnen in Brühl. So war schließlich davon auszugehen, dass ihre Teilnahme unter dem Blickwinkel „Erfahrungen sammeln“ zu sehen war. Und so sollte es dann auch kommen.

Mit 2:3 Spielen landete die Regionalligaspielderin auf dem fünften Platz nach Abschluss der Vorrunde. Nach den Niederlagen gegen Luna Brüller (BYTTV, TSG Thannhausen) in drei Sätzen (-10, -6, -5) und Katharina Bondarenko-Getz (TTTV, SV SCHOTT Jena) in drei Sätzen (-10, -4, -5) konnte Maja in der 3. Runde zu einem Sieg in fünf Sätzen (4, 5, -7, -8, 10) gegen Laura Klimek (HETTV, TTC Salmünster 1950) kommen. In der 4. Runde hieß es 0:3 (-5, -4, -10) gegen die spätere Gruppensiegerin Melanie Merk (TTBW, TTC Singen). In der letzten Begegnung kam Maja in drei Sätzen (5, 5, 4) gegen Friederike Jahn

(TTVB, SV Hellas Nauen) zum Erfolg.

Nach diesem fünften Platz ging es für die Göttingerin in der Zwischenrunde um die Platzierung der Ränge 33-48. In der ersten Begegnung scheiterte Maja nach fünf Sätzen (-9, 6, -11, 3, -17) gegen Haiya Aye (TTVSH, TSV Schwarzenbek). Auch das zweite Spiel ging in vier Sätzen (-9, -4, 3, -8) gegen Oleksandra Novokhatska (TTVSA, Alemania Riestedt) verloren. Bei Spielgleichheit von 1:2 Spielen behauptete Maja Kloke dank des besseren Satzverhältnisses (6:6) gegenüber Aye (6:8) und Novokhatska (3:7) den zweiten Platz und im Gesamtklassement Rang 37.

Marlen Trüe (SV Emmerke), die als Nachrückerin wenige Stunden vor der Abfahrt in das TTVN-Aufgebot gekommen war, hatte einen sehr schweren Stand. Sie musste praktisch einen „Kaltstart“, ob der kurzfristigen Nominierung, hinlegen und war eigentlich mehr fixiert auf ein tischtennisfreies Wochenende zur Vorbereitung auf drei Abi-Klausuren zum nachfolgenden Wochenbeginn. Obendrein musste sie im Verlaufe der fünf Begegnungen in der Vorrunde erkennen, dass die ein- beziehungsweise zwei Jahre jüngeren Gegnerinnen ihr – Jahrgang 2004 – in ihrem Leistungspotenzial überlegen waren. So verwundert am Ende nicht, dass die Emmerkerin mit

0:5 Spielen nur den sechsten und zugleich letzten Platz nach Abschluss der Vorrunde einnahm.

Nacheinander verlor sie jeweils in drei Sätzen gegen Laura Kaim (TTBW, SSV Schönmünzach; -5, -4, -5), Julia Braasch (TTVSH, TSV Schwarzenbek; -4, -7, -3) und Hannah Kriebach (HETTV, TSV 1909 Langstadt; -7, -7, -8). Nach der Mittagspause spielte Marlen über die volle Distanz von fünf Sätzen gegen Laura Bernhard (TTVSA, TSV Griebro) und konnte dabei eine 2:0-Satzführung nicht in einen Sieg ummünzen (5, 7, -9, -9, -6). Die letzte Begegnung verlor die Emmerkerin in vier Sätzen (-13, -11, 11, -3) gegen Lea-Marie Schultz (BYTTV, TSV 1872 Schillingsfürst).

In der Zwischenrunde spielte Marlen zunächst gegen Katja Weller (SÄTTV, Alemania Riestedt) und scheiterte in fünf Sätzen (-6, -7, 5, 4, -8). Dagegen feierte sie ihren einzigen Sieg des gesamten Turniers im letzten Spiel in vier Sätzen (-8, 5, 7, 6) gegen Karolin Müller (TTVSA, Alemania Riestedt) und landete wie Maja Kloke auf dem 37. Platz im Gesamtklassement.

Den Ranglistensieg sicherte sich Jele Stortz (TTBW, DJK Offenburg) nach dem Sieg in vier Sätzen (9, 3, -7, 7) gegen Laura Kaim (TTBW, SSV Schönmünzach). Den dritten Platz belegte Melanie Merk (TTBW, TTC Singen) nach ihrem Erfolg in drei Sätzen (7, 7, 8) gegen Leonie Hildebrandt (SÄTTV, TSV 1862 Radeburg).

Ohne den wie schon im Vorjahr für Refrath vorab nominierten Vincent Senkbeil (SC Buschhausen/ MTV Eintracht Bledeln) wurde dieser abermals vom DTTB-Jugendausschuss und den Bundestrainern vorab ein Verfügungsplatz für das DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier in Saarbrücken zuerkannt. Von den sieben TTVN-Startern gehörten mit Mathis Kohne, Kevin Matthias und Bennett Roben drei Spieler dem hinzugekommenen Jahrgang 2004 an. Diesem Trio wurde am Ehesten zugetraut, möglicherweise einen Podiumsplatz zu erringen, zumal alle Drei vor Jahresfrist in Göttingen auf den Plätzen 9-12 ins Ziel gekommen waren.

Sören Dreier (SuS Rechtsup-



Marlen Trüe (SV Emmerke) kam als Nachrückerin unverhofft zu einem Einsatz beim Top 48 und hatte eigentlich das Wochenende für das Lernen auf die anstehenden Abitur-Klausuren zu Beginn der Folgewoche im Kopf. Unter diesem Gesichtspunkt spiegelt der 37. Platz nicht ihr wahres Leistungsvermögen wider.



Sören Dreier (SUS Rechtsupweg) erzielte von den sieben TTVN-Stärkern mit der Platzierung auf den Rängen 5-8 das beste Resultat.

weg) war am Ende der erfolgreichste Aktive im TTVN-Septett, als er bis in das Viertelfinale eingezogen war und schließlich auf den nicht ausgespielten Plätzen 5-8 landete. Schon in der Vorrunde zeigte er sich in blendender Spiellaune, als er alle fünf Begegnungen für sich entschieden hatte und dabei auf ein Satzverhältnis von 15:2 gekommen war und dabei so starke Spieler wie Pavel Sokolov (STTB, 1. FC Saarbrücken-TT) mit 4:1 Spielen und Akito Itagaki (BYTTV, DJK Spvg. Effeltrich) mit 3:2 Spielen auf die Plätze zwei und drei verweisen konnte.

Dreier rang zunächst Kaito Ishida (TTTV, SV SCHOTT Jena)

nach einem 0:1- beziehungsweise 1:2-Satzrückstand in fünf umkämpften Sätzen (-10, 4, -4, 5, 7) nieder, um in der 2. Runde einen glatten 3:0-Sieg (7, 8, 6) gegen Pavel Sokolov einzutüten. Auch in der 3. Runde war er mit demselben Satzergebnis (10, 5, 4) gegen Christ Andersen (WTTV, DJK Germania Lenkerbeck) erfolgreich. Nach zweistündiger Mittagspause setzte Sören dort in der 4. Runde fort, wo er nach der 3. Runde aufgehört hatte: mit einem Sieg in drei Sätzen (10, 5, 7) gegen den über zwei Meter groß gewachsenen Taylor Fox (HETTV, TTC OE Bad Homburg 1987), der aufgrund seiner Größe gleichermaßen mit sich selbst wie

auch seinen Gruppengegnern zu kämpfen hatte und letztlich mit 0:5 Spielen und dem letzten Platz eher eine enttäuschende Vorstellung gegeben hatte.

Die Entscheidung über den Gruppensieg fiel in der 5. Runde, als Sören Dreier auf Akito Itagaki traf, der in der 4. Runde gegen Sokolov eine Vier-Satz-Niederlage hinnehmen musste. Glänzend aufgelegt und nur auf seinen Gegner fokussiert, nahm Sören die letzte Hürde, war in drei Sätzen (9, 5, 8) siegreich und belegte den ersten Gruppenplatz.

In der Zwischenrunde um die Plätze 1-16 traf Sören in der ersten Begegnung auf Johannes Willeke (RTTVR, TTC

Mülheim-Urmitz/Bhf.) und siegte in drei Sätzen (6, 7, 9). Im zweiten Spiel hatte es ihn dann erwischt, als er in drei Sätzen gegen den Jugendländerspieler Wim Verdonschot (WTTV, SV Borussia Dortmund) in drei Sätzen den Kürzeren gezogen hatte und am Ende mit 2:1 Siegen den zweiten Gruppenplatz belegt hatte. Der Zug zum Einzug in das Halbfinale war ohne Sören abgefahren. Die Platzierung von Rang 5-8 bedeutete aber eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr in Göttingen, wo er auf den Plätzen 9-12 eingegangen war. Erneut kann der Rechtsupweger für das DTTB Top 24 in Saarbrücken planen.

Kevin Matthias, zur neuen Saison vom Regionalligisten TuS Celle 92 wieder zum MTV Eintracht Bledeln zurückgekehrt, lieferte ein identisches Ergebnis wie vor Jahresfrist in Göttingen: Platz 9-12 war genau dasselbe Resultat wie vor zwölf Monaten. In der Vorrunde behauptete er sich mit 4:1 Spielen, die den Gruppensieg bedeuteten. Los ging es in der 1. Runde mit einem stark umkämpften Sieg in fünf Sätzen (10, -9, -5, 9, 8) gegen Matthias Falk Romeo (BETTV, TSV Rudow 1888). In der 2. Runde traf Kevin auf Konrad Haase (BYTTV, TSV Brendlorenzen), dem er nach fünf Sätzen (-15, 12, 9, -6, -6) zum Sieg gratulieren musste. Gut erholt nach dieser Niederlage zeigte er sich im dritten Spiel, das er in drei Sätzen (7, 1, 3) gegen Felix Braumann (TTVSA, Union Schönebeck) für sich entscheiden konnte. Gegen Luke Hofferer TTBW, ASV



Kevin Matthias (MTV Eintracht Bledeln) schrammte mit Platz 9 knapp am Viertelfinale vorbei und wiederholte seine Platzierung aus dem Vorjahr in Göttingen.



Laurin Struß (TuS Celle 92) glänzte im zweiten Jugendjahr mit dem 13. Platz im Gesamtklassament, nachdem er im Vorjahr in Göttingen mit Rang 37-40 eine Menge Lehrgeld hatte zahlen müssen.



Mathis Kohne (MTV Jever) nutzte vom Jahrgang 2004 die Erhöhung der Altersklasse auf „Jugend 19“ und löste mit dem 17. Platz die Fahrkarte zum Top 24 in Saarbrücken.

Grünwettersbach) verließ Kevin die Box nach einem Sieg in vier Sätzen (9, -8, 6, 4).

Die Entscheidung über den Gruppensieg fiel in der 5. Runde, als die bis dahin spiegelgleichen (3:1 Siege) Kevin Matthias und Jugend-Nationalspieler Felix Köhler (PTTV, TSG Kaiserslautern) aufeinandertrafen. Nach einem 0:1- beziehungsweise 1:2-Satzrückstand fand Kevin stets in das Spiel zurück und siegte am Ende in der Verlängerung nach fünf Sätzen (-9, 9, -11, 7, 15). Damit war die Zwischenrunde um die Plätze 1-16 erreicht.

Hier traf Kevin im ersten Spiel auf seinen Teamkollegen Laurin Struß und landete einen Sieg in drei Sätzen (9, 12, 7). Danach aber scheiterte er in drei Sätzen (-7, -9, -7) gegen Marco

Stefanidis (RTTVR, SV Windhagen). Lediglich aufgrund des schlechteren Satzverhältnis bei Spielgleichheit mit zwei weiteren Konkurrenten, Felix Köhler (8:3) und Marco Stefanidis (6:4) auf den Plätzen eins und zwei schrammte Kevin Matthias (6:5) an einer besseren Platzierung als Rang drei knapp vorbei. Im Gesamtklassement bedeutet das Rang 9-12 – dieselbe Platzierung wie vor Jahresfrist in Göttingen. Das Ticket zum Top 24 in Saarbrücken war ihm dennoch sicher.

Glänzend in Szene setzte sich **Laurin Struß** (TuS Celle 92), der in der Vorrunde mit 4:1 Spielen den Gruppensieg errungen hatte, gefolgt von drei Konkurrenten – Marco Stefanidis, Robert Haufe und Kevin Fu -, die jeweils auf eine Bilanz von 3:2

Spiele kamen. Laurin startete mit einem Sieg in drei Sätzen (3, 8, 6) gegen Til Sander (STTB, TTC Berus) und war danach mit demselben Satzergebnis (11, 6, 9) gegen Robert Haufe (TTTV, TTV Hydro Nordhausen) erfolgreich. In der 3. Runde benötigte Laurin vier Sätze (3, 9, -9, 10), um gegen Jamal Oudris (WTTV, TV Refrath) zum Erfolg zu kommen. Danach scheiterte Laurin Struß in vier Sätzen (-7, -4, 9, -4) gegen Marco Stefanidis. Mit dem abschließenden Sieg in drei Sätzen (10, 8, 8) gegen Kevin Fu (BYTTV, FC Bayern München) machte der Celler den Gruppensieg perfekt.

Danach hießen in der Zwischenrunde um die Plätze 1-16 Kevin Matthias und Felix Köhler seine Gegner. Neben der bereits erwähnten Niederlage gegen Matthias musste sich Laurin auch gegen Felix Köhler in drei Sätzen geschlagen geben. Der vierte Platz in der Gruppe gab dann den Ausschlag in der Platzierung der Ränge 13-16. Ein feiner Erfolg für den Celler, der sich vor Jahresfrist in Göttingen mit Platz 37-40 begnügen musste – jetzt aber die Fahrkarte zum Top 24 in Saarbrücken erkämpft hatte.

Mathis Kohne (MTV Jever) hatte sich von der Vorrunde bestimmt ein wenig mehr erhofft, als nur eine Bilanz von 2:3 Spielen zu erzielen. Damit waren die Aussichten schon jetzt dahin, mehr als vor Jahresfrist mit den Plätzen 9-12 zu erreichen. Der Auftakt war ihm mit dem Sieg in drei Sätzen (9, 8, 6) gegen Jonas Kamin (TTVSH, TSV

Schwarzenbek) gelungen. Danach aber musste sich Mathis in fünf engen Sätzen (9, -5, -5, 6, -9) gegen Fabian Haid (TTBW, GSV Hemmingen) geschlagen geben, um danach in drei Sätzen (5, 7, 6) gegen Lennard Reiwitz (HATTV, TuS Germania Schnelsen) siegreich zu bleiben. In der 4. Runde folgte nach einem 0:2-Satzrückstand und folgendem 2:2-Satzausgleich dennoch eine Niederlage in fünf Sätzen (-6, -9, 6, 9, -8) gegen Luis Kraus (BYTTV, SV DJK Kolbermoor), dem späteren Gruppensieger. Im letzten Gruppenspiel scheiterte Mathis in drei Sätzen (-9, -8, -4) gegen den späteren Gruppenzweiten Tobias Sältzer (WTTV, TV Refrath).

In der Zwischenrunde um die Plätze 17-32 konnte sich Mathis Kohne überraschend erfolgreich in Szene setzen. So siegte er zunächst gegen Tyron Tan Hasse (WTTV, Borussia Düsseldorf) in drei Sätzen (5, 5, 6), um danach auch die zweite Begegnung mit demselben Satzergebnis (8, 6, 5) gegen Ryan Jager (HETTV, Neuenhainer TTV 1955) siegreich zu gestalten.

Der Gruppensieg mit 3:0 Spielen bedeutete im Gesamtklassement Platz 17. Nach Rang 9-12 von vor Jahresfrist fiel die Bilanz zwar ein wenig schwächer aus, dennoch aber hatte Mathis Kohne in der Verlängerung seiner Jugendzeit um ein Jahr erneut die Fahrkarte zum Top 24 gelöst, das am 26./27. November in Saarbrücken stattgefunden hatte.

Bennett Robben (MTV Jever), Jahrgang 2004, zählte zu jenen Spielern, die in den Genuss der Erhöhung der Altersklasse auf „Jugend 19“ kam, bilanzierte in der Vorrunde 2:3 Spiele und landete damit auf dem vierten Platz. Damit war ein mögliches Vordringen auf mögliche Medaillenplätze verspielt. Zum Auftakt scheiterte er in drei Sätzen (-9, -13, -7) gegen Till Berbig (TTTV, USV Jena), um danach in der zweiten Begegnung in das Turnier zu finden. Gegen Marko Panic (WTTV, Borussia Düsseldorf) musste Bennett über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen, um nach einer 2:0-Satzführung, dem zwischenzeitlichen 2:2-Ausgleich am Ende dennoch zum Erfolg zu kommen (9, 7, --4, -5, 9). In der 3. Runde scheiterte er in drei Sätzen (-5, -6, -3) gegen Manuel Prohaska

Bennett Robben (MTV Jever) kam in den Genuss der Altersklassenerweiterung noch ein Jahr länger der Jugend anzugehören. Er „bedankte“ sich mit einer starken Leistung und Platzierung auf Rang 22, die ihm leider keinen Verfügungsplatz des DTTB eingebracht hatte.





Cezar Cozmolici (SV Arminia Hannover) ist auch im zweiten Jugendjahr nicht der entscheidende Durchbruch auf Bundesebene gelungen. Nach den Plätzen 41-44 vor Jahresfrist in Göttingen gelang ihm lediglich die Verbesserung auf Platz 33.



Bastian Meyer (SC Marklohe), bei der Jugend 15 vor Jahresfrist in Straubing auf den Plätzen 5-8 eingekommen, musste jetzt bei der „Jugend 19“ viel Lehrgeld zahlen, als er auf den Plätzen 33-36 landete.

(TTBW, SC Staig), der nach der Vorrunde den zweiten Platz belegte. Auch gegen Nationalkader-Mitglied Karl Zimmermann (SÄTTV, TTC SR Hohenstein-Ernstthal) zog Bennett in drei Sätzen (-6, -10, -8) den Kürzeren. In der letzten Begegnung der Vorrunde gelang ihm nach einem 0:2-Satzrückstand noch ein Erfolg in fünf Sätzen (-6, -11, 5, 7, 6) gegen Julius Hollmann (FTTB, SV Werder Bremen).

In der Zwischenrunde um die Plätze 17-32 traf Bennett zunächst auf Nils Rau (HETTV, TG 1953 Langenselbold), dem er in vier Sätzen (11, -5, -8, -9) unterlegen war. Die zweite Begegnung gegen Nadeem Alwan (SÄTTV, SV Dresden-Mitte 1950) gestaltete er siegreich, als er sich in drei Sätzen (3, 7, 1) behauptete. Damit ging es in der Endrunde 1 um die Plätze 21-24 gegen Luke Hofferer (TTBW, ASV Grünwettersbach). Nach fünf Sätzen (4, -6, 9, -11, 5) war der Sieg perfekt. Die nachfolgende Begegnung um Platz 21 verlor Bennett in vier umkämpften Sätzen, die zweimal in die Verlängerung gegangen waren (-6, -8, -11, -12), gegen Mathis Braunwarth (TTBW, SSV Ulm 1846). Mit dem 22. Platz fand Bennett Robben leider keine Berücksichtigung bei den vom DTTB vergebenen Verfügungsplätzen.

Cezar Cozmolici (SV Arminia Hannover) erzielte in der Vorrunde eine Bilanz von 1:4 Spielen. Seinen einzigen Sieg errang er in der 2. Runde in drei Sätzen (4, 6, 6) gegen Parth

Waikar (PTTV, TSG Kaiserslautern), nachdem er zuvor zum Auftakt gegen Tyson Tan Hasse (WTTV, Borussia Düsseldorf) in fünf Sätzen (11, -8, -4, 4, -9) gescheitert war. Im weiteren Verlauf stand das Glück Cezar nicht zur Seite. Zweimal spielte er weiterhin über die volle Distanz – und scheiterte zweimal: Gegen Jugend-Nationalspieler Lleyton Ullmann (HATTV, TSV Sasel) musste er in eine Niederlage (-5, 9, -5, 6, -5) einwilligen. Danach verlor Cezar auch seine letzte Begegnung gegen Ryan Jager (HETTV, Neuenhainer TTV 1955), nachdem er auch zuvor in der 4. Runde nach drei Sätzen (-3, -8, -2) gegen Lorenz Schäfer (BYTTV, TTC Kist) verlor hatte.

In der Zwischenrunde spielte Cezar um die Plätze 33-48. In der ersten Begegnung traf er auf Lennart Reisewitz (HATTV, TuS Germania Schnelsen) und verließ nach drei Sätzen (8, 6, 4) die Box als Sieger. Auch das zweite Spiel gestaltete der Hannoveraner siegreich, als er in drei Sätzen (8, 9, 8) Jonas Kamin (TTVSH, TSV Schwarzenbek) das Nachsehen gab. Damit nahm Cezar Cozmolici am Ende die Ränge 33-36 ein.

Bastian Meyer (SC Marklohe) der noch der Jugend 15 angehört, hatte erwartungsgemäß in der höheren Altersklasse „Jugend 19“ einen sehr schweren Stand. Für den Deutschen Schülermeister galt die Devise „Erfahrungen sammeln“ in einer für ihn ungewohnten Umgebung auf Bundesebene. Seine Bilanz von 2:3 Spielen

und der vierte Platz nach der Vorrunde waren ausschlaggebend für die Begegnungen um die Plätze 33-48. Ein Sieg mehr in der Gruppenphase – und einiges mehr wäre durchaus möglich gewesen; schade.

Zum Auftakt siegte Bastian nach einem 0:2-Satzrückstand am Ende nach fünf umkämpften Sätzen (-8, -7, 7, 9, 8) gegen Mathis Braunwarth (TTBW, SSV Ulm 1846). In der zweiten Begegnung war der Markloher in vier Sätzen (-9, 4, 8, 7) gegen Tom Küllmer (HETTV, TSV 1897 Breitenbach) erfolgreich. Chancenlos war er in der 3. Runde gegen Wim Verdonschot (WTTV, SV Borussia Dortmund), dem er in drei Sätzen (8, 7, 10) den Vortritt lassen musste. In der 4. Runde musste Bastian nach einer zwischenzeitlichen 2:1-Satzführung noch nach fünf Sätzen (-9, 4, 5, -8, -5) seinem Gegner Johannes Willeke (RTTVR, TTC Mülheim-Urmitz/Bhf.) den Sieg überlassen. Damit war die Chance auf einen möglichen dritten Sieg in der Vorrunde vertan. Die letzte Begegnung verlor Bastian in drei Sätzen (-6, 9, 5, 4) gegen Linus Dreykorn (BYTTV, TSV Kornburg).

So spielte Bastian Meyer in der Zwischenrunde um die Plätze 33-48. Hier hätte er zunächst auf Taylor Fox (HETTV, TTC OE Bad Homburg 1987) treffen sollen, doch sein Gegner hatte verletzungsbedingt den Wettbewerb vorzeitig abgebrochen. Die zweite Begegnung gegen Kaito Ishida (TTTV, SV SCHOTT Jena) gewann Bastian in vier

Sätzen (6, -11, 10, 11). Damit belegte er den ersten Platz, der gleichbedeutend mit der Platzierung auf den Rängen 33-36 war.

Den Ranglistensieg sicherte sich Manuel Prohaska (TTBW) nach einem Sieg in vier Sätzen (-9, 21, 8, 8) gegen Wim Verdonschot (WTTV). Den dritten gewann Tobias Sältzer (WTTV) nach seinem Erfolg in fünf Sätzen (-5, -13, 8, 9, 9) gegen Felix Köhler (PTTV).

Und so lautet das TTVN-Aufgebot für das DTTB Top 24-Bundesranglistenturnier am 26./27. November in Saarbrücken:

Jugend 15:

Mädchen: Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg), Lena Gottschlich (Hannover 96), Laura Milos (Hannover 96), Lisanne Tschimpke (Hannover 96), Elisa Meyer (Hannover 96).

Jungen: Eunbin Ahn (SCW Göttingen), Alexander Uhgung (Hundsmühlener TV).

Jugend 19:

Mädchen: Lisa Göbecke (MTV Engelbostel-Schulenburg), Sofia Stefanska (TTK Grobburgwedel), Lisa Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen).

Jungen: Sören Dreier (SuS Rechtshupweg), Kevin Matthias (MTV Eintracht Bledeln), Laurin Struß (TuS Celle 92), Mathis Kohne (MTV Jever), Vincent Senkbeil (SC Buschhausen/MTV Eintracht Bledeln); Verfügungsplatz des DTTB-Jugendausschuss/Bundestrainer.

Dieter Gömann



Das ist die Mannschaft des MTV Tostedt, die mit achtwöchiger Verspätung aufgrund der internationalen Einsätze von Mia Griesel mit dem DTTB in die Punktspielsaison 2022/2023 gestartet ist: Irene Ivančan (v. l.), Svenja Koch, Dominik Wiltschkova, Mia Griesel, Yvonne Kaiser und Manager Michael Bannehr.
Fotos (6): Dieter Gömann

Auftakt nach Maß

MTV Tostedt startet mit achtwöchiger Verspätung die Saison / 6:3-„Heimsieg“ in Hannover

„Ein Zweitliga-Punktspiel zum Geburtstag mit anschließendem kleinem Empfang? Eine schöne Vorstellung; und so hat der Tischtennis-Verband Niedersachsen anlässlich seiner Jubiläumsveranstaltung „75 Jahre TTVN“ am 5. November in das

Vereinsportzentrum von Hannover 96 an der Stadionbrücke geladen, wo wir nach der 15. Hauptausschusssitzung des TTVN im Toto-Lotto-Saal in der Akademie des Sports und vor dem abendlichen Empfang in der ebenfalls im Vereinsport-

zentrum ansässigen „Stamme 96“ um 16:00 Uhr zu unserem Saisonauftakt gegen den TuS Fürstenfeldbruck empfangen werden.“ So hatte Michael Bannehr, Manager des MTV Tostedt, die Ansage im Bundesligaheft für die Saison 2022/2023 verfasst.

Mehr als 80 Zuschauer erlebten einen spannenden Auftritt des MTV-Quartetts im „Heimspiel“ in der Landeshauptstadt, das erstmals mit der Neuerwerbung Dominika Wiltschkova angetreten war. Um es vorweg zu sagen: Es sollte ein glänzender und obendrein sehr erfolgreicher Auftritt der 16-jährigen Slowakin werden. Sie gewann an der Seite von Svenja Koch das Doppel in fünf spannenden Sätzen (6, 3, -9, -5, 6). Auch der Satzausgleich der Gäste mit Milena Burandt und Stefanie Felbermeier nach einer 2:0-Satzführung machte die beiden MTV-Spielerinnen, die erstmals gemeinsam im Doppel in die Box gegangen waren, keines-

wegs im Entscheidungssatz nervös und behielten am Ende die Oberhand.

Und nach der Pause, in die die Tostedterinnen mit einem 2:2-Zwischenstand gegangen waren, schlug im wahren Wortsinn die Stunde von Dominika Wiltschkova. Mit einer starken Gesamtleistung und erfrischendem erfolgreichem Angriffsspiel war die gerade von einem WTT-Contender-Turnier angereiste Slowakin voll auf der Höhe und zeigte nicht die geringste Spur von Nervosität. Verließ der erste Satz noch ein wenig vorsichtig abtastend, waren der zweite und dritte Satz eine klare Angelegenheit. Am Ende hieß es 11:9, 11:3 und 11:6 für die MTV-Spielerin, die nach dem 3:0-Erfolg von Yvonne Kaiser am Nebentisch für die 4:2-Führung gesorgt hatte. „Dominika feierte einen ganz tollen Einstand – chapeau!“, geizte Michael Bannehr nicht mit einem Sonderlob.

Mit dieser Neuerwerbung



Einen glänzenden Einstand feierte die Neuerwerbung Dominik Wiltschkova (r.) an der Seite von Svenja Koch im Doppel. Mit einem Sieg in fünf umkämpften Sätzen waren sie neben Irene Ivančan und Mia Griesel an der 2:0-Führung der Gastgeberinnen gegen den ungeschlagenen Aufsteiger TuS Fürstenfeldbruck beteiligt.

2. Damen-Bundesliga



Mit den entscheidenden Tipps beim Coachen brachte Yvonne Kaiser (r.) Dominik Wiltchkova (v. l.) und Svenja Koch vor dem Entscheidungssatz auf die Siegerstraße.

dürfte der MTV Tostedt noch sehr viel Spaß und Freude haben, zumal das Team, wie jetzt in Hannover, mit fünf Spielerinnen antreten kann, die neben Doppel und Einzel zum Einsatz kommen können. Bleibt noch zu erwähnen, dass Irene Ivancan und Mia Griesel gleichfalls ihr Doppel zum Auftakt in vier Sätzen (6, -8, 8, 7) gewonnen hatten.

Die 2:0-Führung währte aber nicht lange. In den beiden Einzeln des ersten Paarkreuzes war das MTV-Duo, mehr als gewünscht, stark gefordert. Irene Ivancan, gestresst von ihrer hauptberuflichen Tätigkeit in Berlin und ihrem selbst genannten Trainingsrückstand, war eigentlich nach dem Verlust des ersten Satzes durch die Satzerfolge Nummer zwei und drei mit der 2:1-Führung auf dem besten Wege zum Erfolg. Doch weit gefehlt. Ihre Gegnerin, die Ukrainerin Olena Nalisnikovska schaffte zunächst mit Gewinn des vierten Satzes in der Verlängerung (13:11) den



Neben ihrem Erfolg an der Seite von Svenja Koch feierte Dominika Wiltchkova auch in ihrem ersten Einzel einen Sieg für ihren neuen Verein.

2:2-Gleichstand. Und ebenso gewann sie auch den Entscheidungssatz in der Verlängerung – diesmal mit 12:10.

Gleichermaßen spannend verlief am Nebentisch die Begegnung von Mia Griesel gegen Iryna Motsyk, gleichfalls eine Ukrainerin. Ihr musste Mia nach fünf Sätzen, von denen



Zum Saisonstart merkte man Irene Ivancan das fehlende Training aufgrund starker beruflicher Inanspruchnahme deutlich an. Da waren die beiden Niederlagen im Einzel nicht verwunderlich.

drei erst in der Verlängerung entschieden wurden, zum Sieg gratulieren (-11, 6, 10, -9, -11). Wie sich die Bilder und Sätze mit denen von Irene glichen: Auch Mia konnte eine 2:1-Satzführung nicht spielentscheidend nutzen. So war es zu dem eingangs erwähnten 2:2-Zwischenstand zur Pause gekommen.

Irene Ivancan zeigte gegen Iryna Motsyk eine insgesamt starke Abwehrleistung, hatte aber mit ihren gelegentlichen Zwischenschüssen wenig Fortune und musste am Ende in vier Sätzen eine Niederlage hinnehmen, bei der die verlorenen Sätze allerdings äußerst knapp gegen sie ausgefallen waren (-9, 8, -10, -10).

Mia Griesel gestaltete ihr zweites Einzel siegreich, denn in drei Sätzen (5, 7, 7) beherrschte sie ihre Gegnerin Olena Nalisnikovska klar. Den Punkt zum 6:3- Gesamtsieg gewann Yvonne Kaiser, die in einem umkämpften Spiel nach fünf Sätzen (4, -9, 9, -9, 5) ge-

gen Milena Burandt zum Erfolg gekommen war. Die Gäste, die als Aufsteiger nach zwei Siegen in Hannover aufgeschlagen haben, mussten somit ihre erste Niederlage gegen den vorjährigen Meister hinnehmen.

Dass der MTV Tostedt mit achtwöchiger Verspätung in die Saison 2022/2023 gestartet war, ist dem Umstand geschuldet, dass Mia Griesel eine Vielzahl von internationalen WTT-Turnieren mit der DTTB-Nationalmannschaft bestritten hatte und so sieben Wochen lang in der Tabelle mit null Spielen gelistet wurde, wie ebenso am 9. Oktober die DJK BW Annen und der TuS Uentrop noch nicht in das Punktspielgeschehen eingegriffen hatten, aber zu demselben Zeitpunkt der TSV Langstadt II bereits fünf Spiele absolviert hatte und mit einer negativen Bilanz von 4:6 Punkten die Tabelle anführte.

Mehr als 80 Zuschauer hatten sich zum Punktspielauftritt des MTV Tostedt im Vereinssportzentrum von Hannover 96 eingefunden, um Zeuge des 6:3-Erfolgs gegen den ungeschlagenen Aufsteiger TuS Fürstenfeldbruck zu sein.



Das Spiel in Zahlen

MTV Tostedt – TuS Fürstenfeldbruck 6:3: Svenja Koch/Dominika Wiltchkova – Milena Burandt/Stefanie Felbermeier 3:2 (6, 3, -9, -5, 6), Irene Ivancan/Mia Griesel – Iryna Motsyk/Olena Nalisnikovska 3:1 (6, -8, 8, 7); Irene Ivancan – Olena Nalisnikovska 2:3 (-7, 9, 8, -11, -10), Mia Griesel – Iryna Motsyk 2:3 (-11, 6, 10, -9, -11), Yvonne Kaiser – Stefanie Felbermeier 3:0 (5, 8, 7), Dominika Wiltchkova – Milena Burandt 3:0 (9, 3, 6), Irene Ivancan – Iryna Mityk 1:3 (-9, 8, -10, -10), Mia Griesel – Olena Nalisnikovska 3:0 (5, 7, 7), Yvonne Kaiser – Milena Burandt 3:2 (4, -9, 9, -9, 5).

Ernüchterung gegen Spitzenreiter

MTV Tostedt kassiert 2:6-Niederlage gegen SV SCHOTT Jena

Die Zweitliga-Damen des MTV Tostedt starteten jetzt zum späten Saisonauftakt mit zwei „Heimspielen“, die an zwei unterschiedlichen Austragungsorten durchgeführt wurden. Auf Grund des 75jährigen Bestehens des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) vereinbarten der Landesverband und Tostedts Leiter der Tischtennis-Abteilung, Michael Bannehr, bereits im Vorwege das erste MTV-Heimspiel der Spielzeit in Hannover durchzuführen. Der besondere TTVN-Tag begann am Sonnabendvormittag mit der Hauptausschusssitzung. Am Nachmittag schloss sich das MTV-Match gegen den Liga-Neuling TuS Fürstenfeldbruck an, ehe am Abend ein offizielles TTVN-Treffen mit anschließendem Essen den Tag abrundete.

Für Tostedts Damen lohnte sich der Weg in die Landeshauptstadt aus sportlicher Sicht: Beim 6:3-Sieg gegen den starken Aufsteiger aus Bayern, der zuvor alle drei Ligapartien gewonnen hatte, holten die MTV-Frauen zunächst beide Doppel. Einzelsiege verbuchten Mia Griesel, Dominika Wiltschkova und Yvonne Kaiser, die beide Einzel gewann. Irene Ivancan punktete im Doppel, in ihren beiden weiteren Partien unterlag sie aber. Das sollte sich am Vormittag des nächsten Tages ändern. Das zweite Match der laufenden Spielzeit fand dann wieder an der heimischen Poststraße in Tostedt statt. Auch SV SCHOTT Jena, zuletzt am 22. Januar 2022 Gast in der Tostedt-Arena, gewann die ersten drei Partien dieser Saison. Zudem veränderte sich das Team personell stark. Jenas Beste, Ece Harac, die einzige der Gästedamen, die in der Vorsaison in dieser Mannschaft spielte, holte mit Kornelija Riliskyte das zweite Doppel. Auch das andere SV-Duo, Kuriyama/Itagaki punktete zuvor. Beim Matchball flog die Kugel weit in die Ecke des Tisches, dem Ivancan/Griesel nur hinterhersehen konnten. Irene Ivancan verkürzte anschließend. Ihre Rückhandsäge schmeckte Kornelija Riliskyte gar nicht.



Mit Beginn der neuen Saison bilden Mia Griesel (vorn) und Irene Ivancan ein neues Doppel beim Zweitligisten MTV Tostedt.
Foto: Ralf Koenecke

Zudem ergänzte die erfahrene MTV-Akteurin mit zwei Schritten zum Tisch und der gezielten Offensiv-Aktion ihr kompaktes Spiel. Beim Matchball blieb Ivancan im kurzen Vorhand-Duell die Siegerin. Am Nebentisch lieferten sich Mia Griesel und Ece Harac ein enges Vier-Satz-Match, durchzogen von vielen Konterbällen. Harac kurz hinter dem Netz voll durchgezogene Rückhand, kam öfter nicht zurück. Jenas Topspielerin versenkte den dritten Matchball mit der Vorhand diagonal. Nach der Pause ging es für Tostedts Neuzugang Dominika Wiltschkova, die über Mia Griesel den Weg zum MTV fand, ans erste Heimeinzel. Kurze Ballwechsel bestimmten das Match gegen Yuna Kuriyama. Bei 1:2 Satzrückstand und 1:4 im dritten zog sie die Time-Out-Reißleine. Die Niederlage wendete sie

dennoch nicht ab. Am Nebentisch brannte die Platte nicht erst zu Beginn des Entscheidungssatzes zwischen Tostedts Yvonne Kaiser und der erst 12jährigen Japanerin Koharu Itagaki: Bei den Konterbällen musste das geschärfte Auge der Unbeteiligten auf dem oberen Rang nochmal „nachgestellt“ werden, um mitzukommen. Auszeiten bei 5:4 Kaiser-Führung und 6:7 Rückstand auf beiden Tischhälften ließen in diesem hochklassigen und dramatischen Vergleich nichts vermissen. Das letzte Push-Up kam von den rund 50 Zuschauern auf der Tribüne mit rhythmischen Klatschen bei 8:10 gegen Yvonne Kaiser. Doch die Jüngste in der Halle tütete den Jena-Sieg ein und die Gäste-Damen führten nun mit 5:1. Ein MTV-Erfolg war an diesem Tag damit ausgeschlossen, doch

ein hochklassiger Ligavergleich war noch nicht beendet. Nach 1:1 Sätzen zog Irene Ivancan bei 9:8 Führung gegen Ece Harac das Time Out und gewann so den Satz. Zeitgleich verlor am Nebentisch Mia Griesel den dritten Durchgang und biss sich gegen Kornelija Riliskyte im Hochgeschwindigkeits-Modus in vielen Ballwechseln bis zum Entscheidungssatz durch. Mias gedrückte Blockbälle flogen oftmals über die Grundlinie, doch bei Konterduellen hatte sie meist das bessere Ende für sich. Bei 2:0-Mia-Griesel-Führung im fünften beendete Irene Ivancan auch ihr zweites Einzel erfolgreich. Die junge Tostedterin baute die Führung zunächst aus, doch bei 9:10 hatte sie doch den ersten Matchball gegen sich. Den wehrte sie noch ab, den zweiten dann aber nicht mehr. Nach Zahlen verlor Team Tostedt mit 2:6 zu hoch. Michael Bannehr fand das richtige Schlusswort: „Jena war heute besser“. Und wenn man auf die Tabelle der 2. Tischtennis-Bundesliga der Damen schaut, steht der SV SCHOTT Jena dort mit 8:0 Punkten auf Rang Eins, und dass nicht irgendwie zufällig.

Ralf Koenecke

Das Spiel in Zahlen

MTV Tostedt – SV SCHOTT Jena 2:6: Irene Ivancan/Mia Griesel – Yuna Kuriyama/Koharu Itagaki 0:3 (-7, -11, -8), Yvonne Kaiser/Dominika Wiltschkova – Ece Harac/ Kornelija Riliskyte 1:3 (-9, -4, 5, -5); Irene Ivancan – Kornelija Riliskyte 3:0 (5, 9, 9), Mia Griesel – Ece Harac 1:3 (-6, -8, 9, -6), Yvonne Kaiser – Koharu Itagaki 2:3 (8, -5, 9, -5, -8), Dominika Wiltschkova – Yuna Kuriyama 1:3 (-6, -9, 12, -8), Irene Ivancan – Ece Harac 3:1 (-8, 2, 8, 9), Mia Griesel – Kornelija Riliskyte 2:3 (9, -2, -7, 9, -10).

Drittes Spiel beschert 6:0

MTV Tostedt arbeitet sich nach Heimspiel in der Tabelle so langsam nach vorne

Mit großem Elan ist der MTV Tostedt sehr verspätet in die Saison 2022/2023 eingestiegen und konnte jetzt im zweiten Heimspiel in der Sporthalle Poststraße ihren zweiten Sieg erringen. Gegen die ersatzgeschwächt angetretenen Gäste vom LTTV Leutzscher Fuchse Leipzig ein schnelles 6:0 erringen. „Damit arbeiten wir uns in der Tabelle langsam nach oben“, betonte MTV-Geschäftsführer und Manager Michael Bannehr nach der Begegnung. Binnen 100 Minuten war der Sieg vor 22 Zuschauern eingetütet.

Die Gäste mussten neben Anna Helbig (eigentlich geplant) auch Tho Do Thi (kurzfristig erkrankt) ersetzen und kamen in der Aufstellung Huong Schreiner (ehemals Do Thi), Anna Kempe, Jolanda Willberg und Charlot Rykarski. „Bei einem 6:0-Erfolg ist die Geschichte schnell erzählt“, betonte Bannehr. Und Mia Griesel; „Das fühlt sich etwas unwirklich an, als der MTV-Manager die Team-Aufstellung für das Spiel zeigte, bei der Mia erstmals als die Nummer eins der Tostedter Mannschaft geführt wurde, weil Irene Ivancan pausiert



Strahlend präsentiert sich das siegreiche Quartett des MTV Tostedt nach dem schnellen 6:0-Erfolg gegen den LTTV Leutzscher Fuchse Leipzig; Svenja Koch (v. l.), Dominika Wiltschkova, Yvonne Kaiser, und Mia Griesel; davor Michael Bannehr und hinten Lucia Colovickova. Foto: Verein

hatte.

Der Auftakt verlief für die Gastgeberinnen nach Maß, denn beide Doppel konnten durch Mia Griesel und Svenja Koch sowie Yvonne Kaiser und Dominika Wiltschkova – in diesem Punktspiel unter-

stützt von ihrer Trainerin Lucia Colovickova – in vier Sätzen gewonnen werden. Die nachfolgenden Einzel bescherten Mia Griesel einen Sieg in drei Sätzen gegen Anna Kempe. Am Nebentisch hatte sich Yvonne Kaiser in vier Sätzen

gegen Huong Schreiner schadlos gehalten. Mit einer klaren 4:0-Führung ging es in die obligatorische „Halbzeitpause“.

Die Spielerinnen des zweiten Paarkreuzes setzten die Erfolgsserie ihrer Mitspielerinnen aus dem ersten Paarkreuz fort. Zunächst hatte Svenja Koch keinerlei Probleme, dreimal mit 11:1 gegen Charlot Rykarski zum Erfolg zu kommen. Dominika Wiltschkova glänzte mit einer tollen Leistung in ihrer Begegnung gegen Jolanda Willberg und sorgte mit ihrem Sieg in vier Sätzen für den schnellen 6:0-Gesamterfolg.

Dieter Gömann

Das Spiel in Zahlen

MTV Tostedt – LTTV Leutzscher Fuchse Leipzig 6:0: Mia Griesel/ Svenja Koch – Huong Schreiner/ Anna Kempe 3:1 (-10, 8, 9, 5), Yvonne Kaiser/Dominika Wiltschkova – Jolanda Willberg/Charlot Rykarski 3:1 (-6, 5, 2, 5); Mia Griesel – Anna Kempe 3:0 (6, 6, 11), Yvonne Kaiser – Huong Schreiner 3:1 (9, 7, -9, 9), Svenja Koch – Charlot Rykarski 3:0 (1, 1, 1), Dominika Wiltschkova – Jolanda Willberg 3:1 (8, 9, -8, 6).

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

DEZEMBER

- 06.12.:** Stefanie Meyer, 1. Vorsitzende KV Wesermarsch
- 07.12.:** Hartmut Wertheim, Ex-Beiratsmitglied TTVN, Ex-Kreisvorsitzender Rotenburg
- 10.12.:** Christer Johansson, Ex-Landestrainer TTVN, Ex-DTTB-Bundestrainer
- 10.12.:** Andreas Schmalz, Vizepräsident Finanzen TTVN, stellvertretender Vorsitzender BV Braunschweig
- 12.12.:** Michael Onken, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Stadt
- 14.12.:** Ralf Kobbe, 1. Vorsitzender KV Ammerland
- 17.12.:** Markus Koopmeiners, 1. Vorsitzender KV Cloppenburg
- 17.12.:** Hans-Jürgen Hain, TTVN-Ehrenmitglied
- 22.12.:** Eberhard Schöler, Ex-DTTB-Sportwart, Ex-ETTU-Vizepräsident
- 23.12.:** Hans-Karl Bartels, Ehrenmitglied TTVN, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN, 1. Vorsitzender KV Helmstedt
- 29.12.:** Uwe Rehbein, Ex-Manager Hannover 96, Tischtennis und TTC Helga Hannover

JANUAR

- 06.01.:** Alfred Schwenke, Ex-Cheftrainer TTS Borsum, Trainer TTC Helga Hannover, Jungenteam Niedersachsenliga

- 19.01.:** Günther Schäfer, Ex-Beiratsmitglied TTVN, 1. Vorsitzender KV Friesland, stellv. Vorsitzender BV Weser-Ems
- 23.01.:** Peter Schleier, Ex-Vorsitzender KV Wolfenbüttel
- 26.01.:** Frank Schönefelder, DTTB-Schnittstellentrainer in Hannover, Ex-Landestrainer im TTVN
- 26.01.:** Bärbel Heidemann, Ex-Beiratsmitglied TTVN, Ex-Vorsitzende BV Hannover
- 27.01.:** Norbert Selent, Ex-Vorsitzender KV Uelzen
- 29.01.:** Horst Müller, Ex-Vorsitzender KV Wilhelmshaven
- 29.01.:** Monika Pietkiewicz, Ex-Landestrainerin im TTVN
- 31.01.:** Mike Meyer, 1. Vorsitzender KV Leer
- 31.01.:** Bernd Lögering, Ex-Beiratsmitglied TTVN, Ex-Beisitzer Ressort Seniorensport TTVN, Ex-Vorsitzender BV Weser-Ems

FEBRUAR

- 01.01.:** Hans-Peter Göken, Ex-Beisitzer Verbandssportgericht TTVN, Ex-Vorsitzender KV Cloppenburg
- 04.02.:** Gabi Droste, Ex-stellvertretende Vorsitzende BV Hannover, Ex-Bauftragte für Organisation BV Hannover
- 05.02.:** Uwe Heuer, 1. Vorsitzender KV Osnabrück-Land
- 07.02.:** Sandra Böttcher, Ex-Ressortleiterin Breitensport TTVN
- 24.02.:** Manfred Winterboer, Ex-Ausschussmitglied Schulsport TTVN
- 27.02.:** Lars Hebel, Trainer Landesstützpunkt Hannover

Einen glänzenden Start legte der Oldenburger TB als Neuling in der 3. Herren-Bundesliga Nord hin. Sechs Spiele – sechs Siege bedeuten den zweiten Tabellenplatz hinter Spitzenreiter SV Union Velbert (12:0 Punkte). Andy Römhild (v. l.), Heye Koepke, Philipp Floritz und Valentin Nad Nemedi sind ein Quartett, das mit Sicherheit um die Meisterschaft spielen dürfte. Fotos (4): Dieter Gömann



Aufsteiger marschiert

Oldenburger TB nimmt nach sechs Siegen den zweiten Tabellenplatz ein

Der Oldenburger TB, der in der vorangegangenen Saison aufgrund der Corona Pandemie und dem Abbruch der laufenden Saison um den möglichen Aufstieg in die 3. Bundesliga Nord gebracht wurde und deshalb eine weitere „Ehrenrun-

de“ in der Regionalliga Nord drehen musste, ist in diesem Spieljahr voll auf der Höhe, was das bisherige Abschneiden in der 3. Bundesliga Nord angeht. Sechs Spiele – sechs Siege. Eine bessere Bilanz kann man nach der Hälfte der Vorrunde vom

Aufsteiger nicht verlangen. Das Oldenburger Quartett ist Verfolger von Spitzenreiter SV Union Velbert I, der mit 12:0 Punkten die Tabelle anführt.

Jetzt hatte es das interessante Niedersachsenderby zwischen der TTS Borsum und dem Oldenburger TB gegeben. 55 Zuschauer wollten sich die Begegnung der derzeit beiden besten Herrenmannschaften im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) in der 3. Bundesliga nicht entgehen lassen. Die hoch gesteckten Erwartungen konnten leider auf beiden Seiten nicht erfüllt werden. Auf Seiten der Gastgeber fehlten Conny Schmidt wegen Erkrankung und Landvogt aus familiären Gründen. So musste dann selbst TTS-Manager Olaf Sprung zum Schläger greifen und obendrein Ludwig Wenzel als Ersatz aufrücken. Weiterhin kam Dominik Jonack nur im Einzel zum Einsatz. Die Gäste mussten dagegen auf ihre Nummer zwei, Danilo Toma, verzichten. Verstärkt hatten

sie sich durch die Rückkehr von Ex-Jugend-Nationalspieler Heye Koepke, der sein einjähriges Gastspiel beim Drittligisten SC Buschhausen beendet hat. Außerdem verstärkte sich der OTB durch den Zugang von Philipp Floritz, der von Hertha BSC Berlin gekommen ist und nach seinem einstigen Gastspiel beim Zweitligisten TuS Celle 92 wieder in Niedersachsen aufschlägt.

So zielten die Vorzeichen insgesamt bereits vor den ersten Ballwechsel auf einen Erfolg des Oldenburger TB ab. Und so sollte es auch kommen, dass die favorisierten Gäste nach 181 Minuten einen 6:1-Erfolg landeten. Den Ehrenpunkt errang Patrick Decker, der in vier Sätzen (10, -9, 4, 7) gegen Valentin Nad Nemedi siegreich war. Unterschiedlich spannend verliefen die beiden Doppel. Während Patrick Decker und Marius Hagemann knapp in fünf Sätzen (11, -10, -5, 9, -3) nach 64 Minuten Spieldauer gegen Philipp Floritz und Heye Koepke unterlagen,



Einen glatten Sieg in drei Sätzen errangen Valentin Nad Nemedi (l.) und Andy Römhild gegen das TTS-Duo Ludwig Wenzel und Olaf Sprung



Nach einer 2:0-Satzführung musste sich Dominik Jonack nach einem Marathon-Match von 62 Minuten am Ende nach großem Kampf in fünf Sätzen gegen Philipp Floritz geschlagen geben.

OTB-Heimkehrer Heye Koepke (vorn) spielte an der Seite von Neuzugang Philipp Floritz ein starkes Doppel beim Sieg in fünf Sätzen gegen Patrick Decker und Marius Hagemann.

waren Ludwig Wenzel und Olaf Sprung bei ihrer Niederlage in drei Sätzen (-8, -3, -7) gegen Valentin Nad Nemedi und Andy Römhild chancenlos.

Die beiden Einzel der Kontrahenten des ersten Paarkreuzes boten den begeistert mitgehenden Zuschauern Begegnungen auf einem sehr hohen Niveau, die aber aus Sicht der Gastgeber-Fans mit Niederlagen ihres Teams endeten. Patrick Decker war für den TTS Borsum auf den Punkt topfit und hellwach und überrollte mit seinem Angriffsspiel Oldenburgs Nummer eins, Valentin Nad Nemedi, und sicherte sich den ersten Satz in der Verlängerung. Nach dem 1:1-Zwischenstand, vom Gegner gleichfalls in der Verlängerung errungen, ließ sich Decker nicht mehr aus der Erfolgsspur drängen und gewann die Durchgänge drei und vier.

Am Nebentisch schlug die Stunde – im wahren Wortsinn in der Anfangsphase für den Dauerverletzten Dominik Jonack, der sich gegen Philipp Floritz glänzend in Szene gesetzt hatte. Die Durchgänge ein und zwei gingen an den Borsumer, ehe der Oldenburger zum 1:2-Zwischenstand gekommen war. Zu diesem Zeitpunkt hatte Patrick Decker seinen Sieg bereits eingetütet gehabt. Jetzt spielte Jonack allein gegen Floritz mit lautstarker Unterstützung der TTS-Fans. Der entscheidende und siegbringende dritte Satz wollte aber nicht gelingen, denn Floritz hatte

zum 2:2-Zwischenstand ausgeglichen. Im Entscheidungssatz schwanden Dominik die Kräfte und gleichzeitig die Konzentration, den Husarenritt erfolgreich zu beenden. Philipp Floritz gewann auch den fünften Satz und erhöhte für sein Team zur 3:1 Pausenführung.

„Schade, ich war so kurz vor dem nie erwarteten Erfolg. Die beiden ersten Sätze verliefen geradezu glänzend. Dann aber schwanden zunehmend meine Kräfte. Die seit drei Jahren andauernde Sehnenverletzung in beiden Knien machten mir sehr zu schaffen und ich kann nur unter Schmerzen spielen“, äußerte Jonack gegenüber dem „ttm“. Dominik lieferte dem Oldenburger einen großen Kampf, der leider nicht mit einem Erfolg für ihn gekrönt wurde. Die Begegnung dauerte geschlagene 62 (!) Minuten.

Die Geschichte der dann folgenden zwei Begegnungen des unteren Paarkreuzes ist schnell geschrieben: Marius Hagemann und Ludwig Wenzel scheiterten gegen Andy Römhild und Heye Koepke jeweils in drei Sätzen. Der Gast erhöhte seine Führung auf 5:1. Philipp Floritz beendete die Begegnung mit seinem Erfolg in drei Sätzen gegen Patrick Decker und besorgte für den Oldenburger TB den 6:1-Gesamterfolg.

Dass der TTS Borsum in Bestbesetzung zu größeren Taten – und damit auch Siegen – imstande ist, bestätigte er im Auswärtsspiel bei dem mit ho-

hen Erwartungen in die Saison gestarteten SC Buschhausen, dem sich zu Saisonbeginn mit Jugend-Nationalspieler Vincent Senkbeil der derzeit stärkste Jugendliche im TTVN – er spielt auf der Jugendebene für den MTV Eintracht Bledeln – angeschlossen hat. Mit einem überraschenden 6:4-Erfolg nach einer Spielzeit von 3:21 Stunden vor 70 Zuschauern waren die Borsumer aus Westdeutschland nach Hause zurückgekehrt. Der Gastgeber belegt derzeit mit 9:5 Punkten den dritten Tabellenplatz. Der TTS Borsum ran-

giert mit 5:7 Punkten auf dem siebten Tabellenplatz.

24 Stunden nach dem Auftritt in Borsum war der Oldenburger TB zu einem zweiten Auswärtsspiel beim SVH 1945 Kassel angetreten und landete einen standesgemäßen 6:1-Erfolg. Beim näheren Hinschauen auf die einzelnen Spiele bleibt festzustellen, dass die Hessen als Tabellenletzter (0:12 Punkte) dreimal in fünf Sätzen unterlegen waren. Ein knapperes Gesamtergebnis lag durchaus im Bereich des Möglichen.

Dieter Gömann

Die Spiele in Zahlen

TTS Borsum – Oldenburger TB

1:6: Patrick Decker/Marius Hagemann – Philipp Floritz/ Heye Koepke 2:3 (11, -10, -5, 9, -3), Ludwig Wenzel/Olaf Sprung – Valentin Nad Nemedi/Andy Römhild 0:3 (-8, -3, -7); Patrick Decker – Valentin Nad Nemedi 3:1 (10, -9, 4, 7), Dominik Jonack – Philipp Floritz 2:3 (9, 12, -7, -2, -4), Marius Hagemann – Andy Römhild 0:3 (-11, -7, -2), Ludwig Wenzel – Heye Koepke 0:3 (-6, -5, -7), Patrick Decker -Philipp Floritz 0:3 (-7, -8, -7).

SC Buschhausen – TTS Borsum

4:6: Carlos Ishida/Vincent Senkbeil – Patrick Decker/Marius Hagemann 3:2 (5, 7, -4, -4, 7), Vallot Vainula/Ewgenij Milchin – Dominik Jonack/Conny Schmidt 2:3 (-7, 5, 10, -9, -9); Carlos Ishida – Dominik Jonack 3:0 (4, 4, 3), Vincent Senkbeil – Patrick Decker 1:3 (-9, -7, 10, -12), Vallot

Vainula – Marius Hagemann 1:3 (-5, 8, -5, -3), Ewgenij Milchin – Conny Schmidt 2:3 (-8, 6, 9, -8, -9), Carlos Ishida – Patrick Decker 1:3 (6, -10, -10, -8), Vincent Senkbeil – Dominik Jonack 3:2 (6, -5, 8, -10, 7), Vallot Vainula – Conny Schmidt 3:1 (8, 6, -12, 10), Ewgenij Milchin – Marius Hagemann 0:3 (-6, -10, -6).

SVH 1946 Kassel – Oldenburger TB

1:6: Albert Vilardelli/Niklas Hilgenberg – Valentin Nad Nemedi/Andy Römhild 2:3 (4, -7, 8, -7, -8), Tom Schmidt/Noah Weber – Philipp Floritz/Heye Koepke 0:3 (-11, -7, -10); Albert Vilardelli – Valentin Nad Nemedi 3:1 (9, -9, 5, 11), Tom Schmidt – Philipp Floritz 0:3 (-4, -3, -6), Noah Weber – Andy Römhild 0:3 (-4, -2, -4), Niklas Hilgenberg – Heye Koepke 2:3 (-10, 9, -6, 6, -9), Albert Vilardelli – Philipp Floritz 2:3 (-10, 7, 10, -6, -10).

Joachim Pförtner im Kreis der 75er

Vizepräsident Bildung erweist sich seit Jahrzehnten als versierter Multi-Funktionär

Er griff erst mit 25 Jahren aktiv zum Tischtennisschläger, er engagiert sich seit fünf Jahrzehnten ehrenamtlich rund um den weißen Zelluloidball – jetzt Kunststoffball – und obendrein beging er ganz still und leise seinen „JubiläumsgGeburtstag“. Gemeint ist Joachim Pförtner, der am 19. Oktober seinen 75. Geburtstag beging. Ob und wie sehr der Jubilar seinen Ehrentag gefeiert hat in seinem jetzigen Wohnort Landolfshausen – ist dem Laudator verborgen geblieben. Fest steht aber, und das ist entsprechend belegt, dass mit zweiwöchiger Verspätung das TTVN-Präsidium und die Geschäftsstelle mit Geschäftsführer Heinz W. Löwer an der Spitze diesen Ehrentag entsprechend würdigten. Geschehen war das alles im Rahmen der 15. Hauptausschusssitzung im Toto Lotto-Saal der Akademie des Sports – und 41 Delegierte klatschten spontan Beifall.

Der in der Universitätsstadt Göttingen geborene Jubilar hatte erst mit 25 Jahren seine Vorliebe für den Tischtennis sport entdeckt, als er 1972 erstmals in der Sporthalle zum Tischtennisschläger gegriffen hatte und seitdem von der Bezirksliga bis heute hinab in die 3. Kreisklasse weiterhin in der Box steht und sich in den Punktspielen mit seinen Gegnern misst. Und in jenem Jahr startete er auch bereits sein Engagement auf dem ehrenamtlichen Sektor: Joachim Pförtner stellte sich für zwei Jahre als Staffelleiter und danach für drei Jahre 1974-1977) als Sportwart des Kreisverbandes Göttingen zur Verfügung. Danach ging es dann steil bergauf. Es folgten die Positionen als Lehrwart und stellvertretender Kreisvorsitzender (1977-1981), Bezirksschiedsrichter-Obmann (1974-1981) sowie von 1989-1992 das Amt des Bezirksvorsitzenden Braunschweig. Von 1992 an schlug das Herz des Jubilars für das Lehrwesen. Er startete 1992 für vier Jahre in das Amt des Bezirkslehrwarts, war zwischenzeitlich von 1978 bis 1994 Mitglied des TTVN-Lehrausschusses und übernahm 1994



Joachim Pförtner präsentiert sich nach der Gratulation zu seinem 75. Geburtstag mit dem Präsentkorb.

Foto: René Rammenstein

für fünf Jahre das Amt der Verbandslehrwarts.

Bei den vielen Ämtern auf Bezirks- und Landesebene ließ Pförtner aber nicht die Basis – sprich seinen Verein TSV Landolfshausen – aus den Augen: Von 1971 bis 1975 und dann wieder von 1991 bis 1995 leitete er die Tischtennis-Abteilung. Auch auf der Ebene des Kreisverbandes Göttingen brachte er sich ein. Von 1982 bis 1987 war er Vorsitzender, von 1987 bis 1989 Sportwart und von 1989 bis 1997 außerdem stellvertretender Kreisvorsitzender. Von 1989 bis 1992 war er Bezirksvorsitzender und bekleidet erneut sein 2014 das Amt des Bezirksvorsitzenden und ist seit 2018 1. Vorsitzender des Regionsverbandes Südniedersachsen.

Besonders in Erinnerung bleiben für den Jubilar die Reisen als Delegationsleiter von TTVN und LSB mit einer Delegation junger Menschen nach Südafrika zur Patenschaft der Region Eastern Cape 2014 mit Lennart Wehking und 2017 mit Maria Shiiba. Dabei ging es um Mög-

lichkeiten der Zusammenarbeit, Anleitungen für Trainer und Musterstunden in den Schulen. Aber auch die 25 Jahre währenden internationalen Jugendlager mit den Partnerstädten von Göttingen – Pau, Cheltenham, Torun und Wittenberg und der 40-jährige Sportaustausch mit Cheltenham (u.a. viel Tischtennis) bezeichnet Pförtner als Highlights in seinem ehrenamtlichen Wirken. Obendrein war er 30 Jahre lang Leiter der Tischtennis-Jugendfreizeit in Pelzerhaken mit teilweise bis zu 150 jugendlichen Tischtennispielern.

Der Jubilar ist seit 2004 Vizepräsident Bildung und Lehre im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und ist seit 2010 Ressortleiter Lehre. Zuvor gehörte er dem Vorstand des TTVN von 2004 bis 2008 sowie dem Beirat von 2004 bis 2014 an. Seit 2012 gehört Pförtner dem Steuerkreis Verbandsentwicklung TTVN an wie ebenso der AG TTVN-Engagemententwicklung seit 2021. 1976 hatte Pförtner die C-Lizenz erworben und legte 1978 unter Chris-

ter Johansson die A-Lizenz ab. Daneben blieb auch noch Zeit, sich für den allgemeinen Sport einzusetzen, in dem er in der Geschäftsstelle des Stadtsportbundes Göttingen engagierte.

Bei allem ehrenamtlichen Wirken nennt der Jubilar seine Familie, das Haus und die Städtepartnerschaften als seine Hobbys – und bis vor kurzem auch das Segelfliegen. Und wenn sich der Jubilar nicht mit Tischtennis beschäftigt, gilt seine Vorliebe seit 1988 der Beschäftigung im Bereich EDV beispielsweise im Landessportbund Niedersachsen (LSB), wie er ebenso die Leitung von Seniorenreisen in die Partnerstädte von Göttingen übernommen hat.

Bei einem so breit gefächerten ehrenamtlichen Engagement darf man Dir, lieber Joachim, weiterhin allerbeste Gesundheit wünschen und viel Freude bei Deinen vielfältigen Aufgaben. Die große Tischtennis-Familie dankt Dir für Deinen unermüdlichen Einsatz und wünscht für die weitere Zukunft alles erdenklich Gute.

Dieter Gömann

Zum Tode von Heinz Krause

Mit 84 Jahren ist ein Urgestein des Tischtennisports aus Gifhorn verstorben

Am 15. Oktober 2022 verstarb mit Heinz Krause ein Urgestein des Tischtennisports aus Gifhorn im 84igsten Lebensjahr in seiner Vaterstadt Gifhorn.

Von 1998 bis 2009 führte Heinz Krause den Kreisverband Gifhorn als Vorsitzender an. Anschließend wurde er vom Kreisverbandstag zum Ehrenvorsitzenden ernannt, nach der Fusion des Kreisverbands Gifhorn und des Stadtverbands Wolfsburg wurde er auch dort neben Günter Donath aus Wolfsburg Ehrenvorsitzender.

Viele Jahre war Heinz als Beiratsmitglied des Tischtennis-Bezirksverbands Braunschweig aktiv. Er mischte sich stets auf seine eigene, unbequeme aber geradlinige Art ein. Dabei war er immer zuverlässig. Auf sein Wort konnte sich jeder, der dieses bekommen hatte, stets verlassen. Immer im Blick hatte

er seinen Kreisverband und die „Basis“.

Der in Gifhorn geborene Diplom-Verwaltungswirt erlernte beim dortigen TTC „Schwarz-Rot“ das Tischtennispiel; bei dem Verein, dem er bis auf eine kleine Unterbrechung treu blieb – bis ganz zum Schluss.

Auch als Sportler konnte Heinz Krause auf eine beachtliche Zahl von Titeln und Platzierungen zurückblicken. Als vielfacher Vereinsmeister, Kreismeister und Bezirksmeister konnte er die Urkunden nach Jahrzehnten aktiven Tischtennispielens kaum noch zählen. Bis zu seinem Tode war Heinz aktiver Tischtennispieler, seinem Hobby, was ihm soviel gegeben hat.

Immer noch „an der oberen Leistungsgrenze“ spielend, vertrat er „Schwarz-Rot-Gold“



Heinz Krause †

auf Senioren-Europameisterschaften und –Weltmeisterschaften. War er schon mal für seinen Sport im Ausland, nutzte er diese Gelegenheit, um auch das Land kennenzuler-

nen. Das alles setzte natürlich auch viel Entgegenkommen der Familie voraus.

Schon 1973 mit der goldenen Ehrennadel „seines“ Vereins geehrt, wurden ihm angesichts seiner Verdienste mehrfach weitere Ehrungen zuteil. Als ein Höhepunkt ist dabei die Goldene Ehrennadel des LSB Niedersachsen anzusehen.

Aber auch neben dem Tischtennisport gab es noch viele Hobbys: Haus und Garten, Reisen, Filmen..., aber auch das Kochen. Auch in der Kommunalpolitik als Ratsmitglied der SPD war er aktiv und konnte deshalb die Interessen des Sports somit bestens gegenüber anderen vertreten.

Lieber Heinz, hab recht herzlichen Dank für Dein großes Engagement für unseren Sport und Deine stetige Aufrichtigkeit.
Torsten Scharf

Zum Tode von Hagen Ziegler

Still und leise ist im Alter von 82 Jahren einer der bekanntesten Schiedsrichter verstorben

Anfang Oktober verstarb ganz in Stille Hagen Ziegler in Ilsede bei Peine. Fast möchte ich sagen, dass er ging wie er war: ganz bescheiden und ein Inbegriff von Ruhe.

An dieser Stelle im ttm schrieb ich im April 2021 ein kleines Portrait von Hagen. Sicherlich war er damals schon nicht mehr ganz so auf dem Posten, dennoch ging ich von einem Wiedersehen bei einer der nächsten Veranstaltungen aus. Das Leben lässt sich halt nicht planen. Bleibt nur die Erinnerung an einen wertvollen Menschen der nie im Vordergrund stehen wollte aber immer da war, wenn er gebraucht wurde.

Ich möchte an dieser Stelle aus der Laudatio zitieren:

„Seit Jahrzehnten ist er der Inbegriff von Zuverlässigkeit, Fairness und Bescheidenheit. Und Jahrzehntlang trug er den „grünen Rock“. Eine Umstellung auf die seit einigen



Hagen Ziegler †

Jahren neuen Anzüge wollte er freilich nicht mehr mitmachen. Aber davon später. Nun trägt er „Schwarz“. Gerade älteren Tischtennispielern fällt sicher-

lich der Name für den gerade beschriebenen Mann bei gutem Nachdenken ein: Hagen Ziegler.

Hagen ist in Niedersachsen

kein Unbekannter. Egal, ob bei Punktspielen in den oberen Spielklassen, oder bei Ranglisten oder Meisterschaften, irgendwo trifft man fast immer Hagen Ziegler. Bis unmittelbar zum Corona-Lockdown war Hagen stets bei allen Meisterschaften und Punktspielen in der Nähe, wo ein Schiedsrichter halt gebraucht wurde. Hoffentlich sehen wir ihn bald wieder am Tisch.

Viel Persönliches ist mir nicht bekannt. Geboren wurde er am 12. Februar 1940, wohnt in Groß Ilsede (bei Peine) und ist ledig. Von Beruf Bankkaufmann, war er lange Jahre Buchhalter in einem Steuerberatungsbüro. Wer Hagen so kennt, hätte das sicherlich nicht gleich vermutet.

Seine privaten Hobbys sind Tischtennis, Opernbesuche und er ist Fan des Eishockey-Klubs Hannover Scorpions.

Anfang der 1960iger Jahre wurde Hagen überredet, ein Amt als Staffelleiter zu über-

nehmen, schon kurze Zeit später legte er zudem dann seine Prüfung zum Verbandsschiedsrichter ab. Und ab dieser Zeit „schiedsrichterte“ er auf (fast) allen Ebenen!

Am Tischtennis-Tisch mag er hingegen es ziemlich gesittet und hatte auch vor den großen Namen des Tischtennissports nie allzu großen Respekt. „Mit Stars wie Waldner, Persson oder Grubba habe ich nie Probleme gehabt. Aber einige Betreuer musste ich schon verwarnen, weil sie ihren Spielern unerlaubterweise Anweisungen mitten im Satz gegeben haben“, erzählt er in einem frü-

heren Interview.

Seine internationale Karriere hat er vor gut einem Jahrzehnt beendet; die neue Kleiderordnung der Schiris soll daran schuld sein. Die Schiedsrichter auf höchster Ebene mussten ihre grünen gegen blaue Sakkos eintauschen. „400 bis 500 € wollte ich dafür nicht noch einmal ausgeben“. Daraufhin gab er die ITTF-Lizenz zurück.

Seine großen Erfolge im Tischtennis feierte er alle als Tischtennis-Schiedsrichter. „Was ich als Schiedsrichter erreicht habe, hätte ich als Spieler nie erreichen können“, sagt

er. So hatte er alle Großen am Tisch: Europameister, Weltmeister, Olympiasieger.

Unzählige Spiele fast aller Stars hat er bei Welt- und Europameisterschaften als Internationaler Schiedsrichter geleitet.

Sein für ihn schönster Einsatz als Schiedsrichter: Bei der WM 1989 in Dortmund leitete er unter anderem das Spiel zwischen Olympiasieger Yoo Nam-kyu (Südkorea) und dem späterem WM-Dritten Andrzej Grubba (Polen) im Mannschaftswettkampf.

In seinem Tischtennis-Kreisverband Peine war Hagen lange Zeit Schiedsrichterobmann

und zuvor hatte er verschiedene Ämter als Sportwart und Rechtsausschussvorsitzender inne.

Fit hat er sich lange Jahre durch Rückengymnastik und Nordic Walking gehalten“.

Seinen späten Lebensabend verbrachte er schließlich im Pflegeheim.

Viele Generationen von Tischtennispielern haben Hagen am und neben dem Tisch getroffen. Seit 1963 war er als Verbandsschiedsrichter tätig. Alle, die ihn erleben durften sind ihm zu Dank verpflichtet.

Mach es gut alter Freund-Danke!
Torsten Scharf

Walter Grein †

Legende des TT-Sports und erster TTVN-Landestrainer verstirbt mit 94 Jahren

Er war eine lebende Legende, er war der erste Landestrainer des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen, er war über den Tischtennissports hinaus Präsident des Deutschen Verbandes für Modernen Fünfkampf – Walter Grein, der im Alter von 94 Jahren verstorben ist.

Der in Köln geborene Nestor des deutschen Sports, der viele Jahre von Warendorf aus agierte, hatte im Jahre 1951 an der Deutschen Sporthochschule Köln sein Examen als Diplom-Sportlehrer abgelegt. Seine Diplomarbeit befasste sich mit Tischtennis. Der Verstorbene war aktiver Tischtennispieler und -trainer sowie Sportlehrer zugleich und der erste hauptberuflich tätige Verbandstrainer in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg.

Von 1952 bis 1957 wirkte er als erster Landestrainer beim Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN). Er setzte damals Maßstäbe vor allem für die Lehrarbeit, Nachwuchsförderung sowie die Schiedsrichter- und Übungsleiterausbildung. Außerdem arbeitete er im April 1953 als Trainer im Pfälzischen Tischtennis-Verband (PTTV) und obendrein in Dänemark. Über den Tischtennisport hinaus engagierte sich Grein auch ehrenamtlich.

1957 wurde er Leiter der Sportausbildung an der Heeresoffizierschule II in Hamburg. Im Bonner Bundesverteidigungsministerium war er von 1963



Walter Grein †

bis 1987 Sportreferent der Bundeswehr. Von 1987 bis 1992 war er Leiter der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf und 1988 zum Regierungsdirektor dortselbst bestellt.

Bei seiner Vielzahl an Ehrenämtern ragte Walter Grein besonders als Präsident des Deutschen Verbandes für Modernen Fünfkampf in den Jahren 1972 bis 1984 heraus – wie ebenso in dieser Zeit als Mitglied des Nationalen Olympischen Komitees (NOK). In der Zeit von 1955 bis 1965 war er Disziplinchef Tischtennis beim Allgemeinen Deutschen Hochschulverband (ADH). Als Buchautor machte sich der Verstorbene einen Namen mit der Publikation „Tischtennis“.

Weniger in Erscheinung trat er als aktiver Tischtennispieler. In den 1950er Jahren war er Mitglied in den Vereinen TV Remscheid, TTC Vinnhorst und TTC Rot-Weiß Hamburg. 1957 heiratete er Ingrid Kroll, eine Tischtennispielerin des Kieler TTK. Seinen größten sportlichen Erfolg feierte der Verstorbene mit der Hamburger Vize-meisterschaft im Einzel 1959, als er erst im Endspiel seinem rot-weißen Vereinskameraden Richard Peycke unterlag.

Walter Grein war zuletzt wohnhaft in Dorsel. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden Walter Grein ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dieter Gömann



Bezirk Lüneburg

Ralf Koenecke
 Beidersweg 2, 21435 Stelle-Fliegenberg
 Telefon 04174/596123
 E-Mail: ralf.koenecke@web.de

Linus Stieler prägt Bezirksmeisterschaften

Mit 15 Siegen ungeschlagen zweifacher Titelträger

Ein bisschen eng wurde es am 12. und 13. November schon in der Sportarena des TTC Drochtersen. Und doch regelte sich das sportliche Treiben an den Tischen genauso gut wie der organisatorische Teil dieser beiden Wettkampftage. Der Bezirksjugendwart des Bezirksverbandes Lüneburg, Sven Plaschke, hatte alles im Blick mit einer stoischen Ruhe. Den Nachwuchs spannte er bei der Durchführung gut mit ein. Die Bezirksmeisterschaften aller Nachwuchsklassen boten in Zahlen Beachtliches und beim sportlichen Ablauf Herausragendes. Insgesamt 156 Startplätze nahmen die 135 Mädchen und Jungen ein, die bei diesem Turnier genau 421 Einzel bestritten. Bei 48 Partien wurde es eng; sie endeten erst im Entscheidungssatz. Von den zehn Kreisverbänden war der Landkreis Cuxhaven mit 30 Startern am stärksten vertreten. Ein 14-jähriger beeindruckte sportlich am meisten: Linus Stieler vom TuS Fleestedt (Kreis Harburg-Land) startete bei den Jungen 15 und 19. Von fünfzehn Partien in beiden Wettbewerben verlor er keine. Eine blitzsaubere Bilanz, die kein anderer hinlegte.

Am ersten Wettkampftag starteten die Mädchen und Jungen der Altersklassen 13 und 19. Beim weiblichen Nachwuchs 13 blieb Hanna Beckmann vom TSV Bienenbüttel (Kreis Uelzen-Wendland) ungeschlagen und verlor nur im Finale gegen Clara Maria Luise Cremer aus Ritterhude einen Satz. Henri Rittierott (TuS Celle) etablierte sich zum Maß aller Dinge bei den Jungen 13 und bezwang im Endspiel Phil Hottenrott (TV Gut Heil Spaden) aus dem Kreis Cuxhaven mit 11:2, 11:9, 9:11, 11:8.

Bei dem ebenfalls um 10:00 Uhr gestarteten Nachwuchs Mädchen 19 hatte Paula Deiler vom MTV Bokel (Kreis Cuxhaven) gegen die Worpswederin Leni Struß aus dem Kreis Osterholz im Entscheidungssatz des Halbfinals die größte Hürde gemeistert. Auch im vereinsinternen Finale gegen Jula Piechura blieb es bis zum Deiler-Sieg vier Sätze lang spannend. An den Nebentischen bahnte sich Linus Stieler seinen unaufhaltsamen Weg zu Titel Nummer eins gegen eine Konkurrenz, die zum Teil fünf Jahre älter war als er: In der Vorrundenscheidung behauptete er sich hauchdünn mit 11:9 im Entscheidungssatz gegen



Das sind die Platzierten der „Jugend 11“, die sich nach der Siegerehrung zum Erinnerungsfoto stellten.



Nach der Siegerehrung stellten sich die Mädchen der „Jugend 13“ zum Erinnerungsfoto.
 Foto: Sven Plaschke



Linus Stieler (TuS Fleestedt) gewann die Titel in der Klasse „Jugend 15“ und Jugend 19.
 Fotos (2): Ralf Koenecke

Ben Ziesler (ASV Adelheidsdorf, Kreis Celle). Das Endspiel gegen Lasse Maroska vom TuS Celle war in drei Durchgängen für den Seevetaler beendet und Titel Nummer eins sicher eingetütet.

Auch am zweiten Veranstaltungstag standen nur Einzel auf dem Programm. Ein zusätzlicher Doppelwettbewerb hätte den Rahmen des Turniers auch deutlich gesprengt. Bei den Mädchen 15 holte Leni Struß nach dem Treppchenplatz vom Vortag in der AK 19 den Titel. Das Finale gegen Johanna Jahnke (MTV Bokel) begann mit einem Konterduell. Der wechselhafte vierte Durchgang brachte die Entscheidung. Leni Struß lag zunächst 4:8 hinten, führte dann 9:8, wehrte den Satzball bei 9:10 Rückstand erfolgreich ab und siegte mit 12:10. Linus Stieler beendete auch sein zweites Finale mit einem Dreisatz-Sieg. Gegen Tebbe Schlüter aus Lunestedt gewann er Durchgang Nummer eins mit der diagonal durchgezogenen Vorhand; im zweiten brauchte er die Verlängerung. Im drit-

ten war der Bann gebrochen, und das optimale Abschneiden perfekt. Bei den Jungen 11 verlor Justus Gensigk (FC Hambergen, Kreis Osterholz) bis zum Finale keinen Satz. Im Endspiel ging es auf Augenhöhe gegen Flint Koch (SV Komet Pennigbüttel, Kreis Osterholz) an den Tisch. Die 5:3 Führung bei Seitenwechsel im fünften rette der Hambergener ins Ziel und gewann das Final-Match mit 3:2 Sätzen. Der größte Jubel war sicher der am Ende des Mädchen-11-Finals. Die halbe Sporthalle trug mit ihren Anfeuerungen ihre Lokalmatadorin vom TTC Drochtersen, Adeline Schmidke, zum Sieg über Lotta Meyer vom MTV Bokel. Das 19:17, 13:11, 10:12, 11:5 war das letzte Match der Bezirksmeisterschaften 2022 und vielleicht auch der schönste.

Ralf Koenecke

Platzierungen

Jungen 11: 1: Justus Gensigk (FC Hambergen, Kreis Osterholz), 2: Flint Koch (SV Komet Pennigbüttel, Kreis Osterholz), 3: Lukas Wotka (TSV Stelle, Kreis Harburg-Land) 3: Simon Schröder (TuS Celle, Kreis Celle)

Mädchen 11: 1: Adelina Schmidke (TTC Drochtersen, Kreis Stade) 2: Lotta Meyer (MTV Bokel, Kreis Cuxhaven), 3: Celina Wolff (SC Steinau/Odisheim, Kreis Cuxhaven), 3: Zoe Fricke (MTV Bokel, Kreis Cuxhaven)

Jungen 13: 1: Henri Rittierott (TuS Celle, Kreis Celle), 2: Phil Hottenrott (TV Gut Heil Spaden, Kreis Cuxhaven), 3: Jarne Korte (TuS Kirchwalsede, Kreis Rotenburg-Wümme), 3: Mika Jensen (TSC Steinbeck-Meilsen, Kreis Harburg-Land)

Mädchen 13: 1: Hanna Beckmann (TSV Bienenbüttel, Kreis Uelzen-Wendland), 2: Clara Maria Luise Cremer (TuSG Ritterhude, Kreis Osterholz), 3: Hannah Meyer (TSV Bienenbüttel, Kreis Uelzen-Wendland), 3: Lotta Meyer (MTV Bokel, Kreis Cuxhaven)

Jungen 15: 1: Linus Stieler (TuS Fleestedt, Kreis Harburg-Land), 2: Tebbe

Schlüter (TSV Lunestedt, Kreis Cuxhaven), 3: Enno Ziesler (TuS Celle, Kreis Celle), 3: Bastian Helming (TSV Lunestedt, Kreis Cuxhaven)

Mädchen 15: 1: Leni Struß (TSV Wörpswede, Kreis Osterholz), 2: Johanna Jahnke (MTV Bokel, Kreis Cuxhaven), 3: Annika Weßels (MTV Eyendorf, Kreis Harburg-Land), 3: Marissa Salewski (TTC Drochtersen, Kreis Stade),

Jungen 19: 1: Linus Stieler (TuS Fleestedt, Kreis Harburg-Land), 2: Lasse Maroska (TuS Celle, Kreis Celle), 3: Dominik Blazek (TuS Celle, Kreis Celle), 3: Ben Ziesler (ASV Adelheidsdorf, Kreis Celle)

Mädchen 19: 1: Paula Deiler (MTV Bokel, Kreis Cuxhaven), 2: Jula Piechura (MTV Bokel, Kreis Cuxhaven), 3: Fabienne Nickel (VfL Guldernstern Stade, Kreis Stade), 3: Leni Struß (TSV Wörpswede, Kreis Osterholz)



Im Doppel der Senioren 65 sicherten sich Rüdiger Runge (l.) und Thomas Ott (beide TSV Lunestedt) den Titel. Fotos (4): Ralf Koenecke

Bezirksmeisterschaften der Senioren

Mit viel Können und Leidenschaft

Am Ende des ersten Wettkampftages fanden die Einzel-Endspiele der Altersklassen 65 und 70 zeitgleich statt. Ein bisschen schade war das schon, denn beide Finals boten hochklassigen Sport von vier gestandenen Haudegen, die mit viel Können und noch mehr Leidenschaft die Bälle übers Netz droschen.

Bei den Bezirksmeisterschaften der Senioren, die am 12. und 13. November 2022 in der Sportarena in Sittensen von Jens Bardenhagen durchgeführt wurden, gingen insgesamt 87 Starter ins Rennen um die Titel, die auch um die

Qualifikation zur Landesmeisterschaft kämpften. Die ersten sechs jeder AK erreichten den Niedersachsenentscheid. Am ersten Wettkampftag gingen alle Senioren jenseits des 60sten Lebensjahres an die Tische. Die AK 80 und 85 fanden mangels Teilnehmer nicht statt, eine Überraschung war dies natürlich nicht. Bei den Damen, die nur in einer AK ab Jahrgang 1983 und älter in einer Sechsergruppe im Modus jeder gegen jeden den Sieger ausspielten, blickten Silvia Jakab (VfL Jesteburg, Kreis Harburg-Land) und die Lunestedterin Freia Runge aus dem

Kreis Cuxhaven auf eine 4:0 Bilanz und einer Satzdiffenz von +12 zurück, bevor sie zum entscheidenden Match gegeneinander antraten. Jakab war bei +54 Bällen nur vier Zähler besser. Im entscheidenden Vergleich Beider punktete Jakab oft mit der Rückhand, doch bei Seitenwechsel im Entscheidungssatz lag Freia Runge mit 5:4 vorn und siegte mit 11:7. Bei den Herren waren von den am ersten Turniertag durchgeführten AK 60, 65, 70 und 75 die ältesten Senioren zuerst in ihren Finals angekommen. Manfred Stemmann (SV Emmeendorf, Kreis Harburg-Land) und Helmut Safka von der SG Oste/Oldendorf (Kreis Stade) holten die 2:0-Satzführung auch weil die Stemmann-Vorhand fast immer saß. Das Lunestedt/Ippensen-Duo, Androsow/Meyer wurde mutiger, lag bei Seitenwechsel im fünften sogar mit 5:4 vorn und musste doch ihren beiden Kontrahenten zum Sieg gratulieren. Auch im Einzelfinale der AK 75 ging es bis in den Entscheidungssatz. Beim Matchball touchierte der Return von Rolf Hapke (TTG Buxtehude, Kreis Stade) die Netzkante und Helmut Safka schob so die Kugel ins Netz. Hochklassig ging es in die nächsten Doppel-Endspiele. Bei den 70er Herren siegten Gerhard Jahnke (TTC Issendorf, Kreis Stade) und Manfred Kröger vom SV Ippensen (Kreis Rotenburg-Wümme). In der AK 65 hatte das Lunestedt-Duo, Rüdiger Runge und Thomas Ott die Nase vorn, als



Volkmar Runge (TSV Lunestedt) gewann den Titel in der Klasse Senioren 70.

der Runge-Return, kurz hinter dem Netz abgelegt, nicht zurückkam. Bei den 60er Senioren schafften Torsten Gerken und Andreas Völker (beide VfL Sittensen) einen Drei-Satz-Sieg, obwohl sie im ersten Satz gegen das Schneverdingen-Lüneburg-Duo, Phieler/Falk oft mit vier Bällen im Rückstand lagen. Beim Matchball platzierte Gerken den Vorhand-Topspin ans äußerste Ende des Tisches.

Tischtennis-Volldampf auch bei den Einzel-Finals: Als die Kugel beim Matchball gerade so noch die Seitenkante des Tisches traf, hatte Nils Reh vom TuS Harsefeld seinen Gegenüber Michael Itzen vom TV Sottrum in einem technisch hochsportlichen Finale bezwungen. Mit einem Schmunzeln beantwortete der 68jährige TuS-Haudegen seine Klasse, die er immer noch hat. Denn vor über

Rolf Hapke (TTG Buxtehude) siegte in der Klasse Senioren 75.



Helmut Safka (SG Oste/Oldendorf, I.) und Manfred Stemmann (SV Emmelndorf) sicherten sich die Meisterschaft im Doppel Senioren 75.



vier Jahrzehnten spielte er einst in der 2. Bundesliga....

Im zeitgleichen 70er Endspiel legte der Meckelfelder Jörg Pinske (Kreis Harburg-Land) im ersten Satz gegen Lunestedts Volkmar Runge mit bedingungsloser Offensive los, gewann mit 11:5 und man hatte nicht das Gefühl, das hier ein 72-jähriger gegen einen um ein Jahr älteren Kontrahenten um den Sieg fightete. Das Lunestedt-Ass hatte den längeren Atem. Bei Seitenwechsel im fünften führte Volkmar Runge mit 5:3 und ließ nur noch einen Ball beim 11:4-Erfolg liegen, bei einer intensiven Laufarbeit am Tisch. Torsten Gerken schloss den ersten Turniertag mit einem Einzelerfolg in der AK 60 gegen Andreas Völker ab.

Am zweiten Veranstaltungstag blieben die anderen AK „übersichtlich“. Die AK 45 wurde in die der 40er Herren eingegliedert. In sechs Gruppenspielen blieb Immanuel Mieschendahl (VfL Sittensen) ungeschlagen und holte den Titel. Den ersten Titel auf Senioren-Bezirksebene tütete der Hittfelder Daniel Buns an der Seite von Michael Kanowski (TSV Posthausen, Kreis Verden) im Doppel der AK 40 ein. In einem packenden AK-50-Finale lag Frank Wulfes (TuS Kirchwalsede) vier Sätze lang knapp vor Ralf Schweneker (VfL Sittensen), die später gemeinsam im Doppel dieser AK gewannen. Die letzten Sieger wurden bei den 55er Senioren ermittelt. Bernd Könnecke vom ESV Lüneburg behauptete sich in Durchgang Nummer vier im Einzel gegen Jens Möller-Lentvogt (TSV Hittfeld). Im Doppel siegten Piotr Slodczyk (VfL Sittensen) und Stephan Schulz vom TSV Mechtersen-Vögelsen

mit einem Vier-Satz-Sieg über die Lüneburger Bernd Könnecke und Henning Apel bei der letzten Entscheidung der Bezirksmeisterschaften des Bezirksverbandes Lüneburg 2022.

Ralf Koenecke

Einzelkonkurrenzen

Senioren 40 Einzel: Immanuel Mieschendahl (VfL Sittensen, Kreis Rotenburg-Wümme). **Senioren 40 Einzel:** Freia Runge (TSV Lunstedt, Kreis Cuxhaven). **Senioren 50 Einzel:** Frank Wulfes (TuS Kirchwalsede, Kreis Rotenburg-Wümme). **Senioren 55 Einzel:** Bernd Könnecke (ESV Lüneburg, Kreis Lüneburg). **Senioren 60 Einzel:** Torsten Gerken (VfL Sittensen, Kreis Rotenburg-Wümme). **Senioren 65 Einzel:** Nils Reh (TuS Harsefeld, Kreis Stade). **Senioren 70 Einzel:** Volkmar Runge (TSV Lunstedt, Kreis Cuxhaven). **Senioren 75 Einzel:** Helmut Safka (SG Oste/Oldendorf, Kreis Stade).

Doppelkonkurrenzen

Senioren 40 Doppel: Daniel Bruns (TSV Hittfeld, Kreis Harburg-Land) und Michael Kanowski (TSV Posthausen, Kreis Verden). **Senioren 50 Doppel:** Ralf Schweneker (VfL Sittensen) und Frank Wulfes (TuS Kirchwalsede, beide Kreis Rotenburg-Wümme). **Senioren 55 Doppel:** Piotr Slodczyk (VfL Sittensen, Kreis Rotenburg-Wümme) und Stephan Schulz (TSV Mechtersen-Vögelsen, Kreis Lüneburg). **Senioren 60 Doppel:** Andreas Völker und Torsten Gerken (beide VfL Sittensen, Kreis Rotenburg-Wümme). **Senioren 65 Doppel:** Rüdiger Runge und Thomas Ott (beide TSV Lunstedt, Kreis Cuxhaven). **Senioren 70 Doppel:** Gerhard Jahnke (TTC Issendorf, Kreis Stade) und Manfred Kröger (SV Ippensen, Kreis Rotenburg-Wümme). **Senioren 75 Doppel:** Manfred Stemmann (SV Emmelndorf, Kreis Harburg-Land) und Helmut Safka (SG Oste/Oldendorf, Kreis Stade).

Kreisverband Harburg-Land

Senioren-Kreismeisterschaft

Drei Titel für den MTV Ashausen-Gehrden 08

Mit einem neuen Gesicht als Hauptverantwortlicher in der Turnierleitung, ging es bei den Senioren-Titelkämpfen, die in der Steller Schulsporthalle am Bardenweg durchgeführt wurden, an die Tische. Norman Schulden, auch als Schatzmeister des Kreisverbandes Harburg-Land im Einsatz, führte

die 34 Oldies, die insgesamt 76 Partien bestritten, erstmals bei diesem Turnier durch den Veranstaltungstag.

Gegenüber der letzten Durchführung der Kreismeisterschaften im Jahre 2019 verringerte sich das Teilnehmerfeld um genau sieben Akteure. Besonders ungewöhnlich ist das



Das Doppel der Senioren 40-70 entschieden Michael Golinski (l.) und Jürgen Näther (MTV Hanstedt) zu ihren Gunsten. Fotos (4)_ Ralf Koenecke



Die Overaner Ursula Hadrych und Benjamin Kiel gewannen das gemischte Doppel.



Ines Müller (l.) gewann das Einzel und siegte im Doppel an der Seite ihrer Vereinskameradin Tanja Donner (beide MTV Ashausen).

Fehlen der jüngsten Herren der Wettbewerbe. Die Altersklasse (AK) 40 der Herren, zwar ausgespielt, doch nur einer der Teilnehmer passte genau in diese Kategorie. Wie bei den Senioren 70 verlief die Suche nach dem Titelträger über Gruppenspiele. Michael Golinski (MTV Hanstedt) blieb in drei Partien bei den 40er Herren ungeschlagen; der inzwischen 75jährige Rolf Bentin vom MTV Ashausen hielt seine Spielweste in der AK 70 in vier Partien ebenfalls sauber. Seinen ärgsten Kontrahenten, Klaus-Dieter Schmidt (TSV Winsen-Schwinde), bezwang er erst im Entscheidungssatz mit 15:13.

Noch eindrucksvoller marschierte Ines Müller, ebenfalls bei den Ashäusern im Einsatz und mit Tanja Donner auch Siegerin im Doppel, durch die 40er Einzelkonkurrenz der Damen. Ohne Spiel- und Satzverlust gewann sie die Einzelkonkurrenz.

Die sieben Paare der Mixed-Konkurrenz, mit der das Turnier startete, begannen zunächst in zwei Gruppen die Suche nach den Teilnehmern des KO-Feldes. Ein wechselhaftes Finale gewannen die Overaner Ursula Hadrych und Benjamin Kiel, die im ersten Satz des Endspiels gegen Tanja Donner und Detlef Lossmann (MTV Ashausen) mit 2:7 hinten lagen und doch noch gewannen. Im vierten Satz wehrte das Ashausen-Duo einen Matchball ab, doch im fünften landete der letzte Lossmann-Return neben dem Tisch.

Im Doppel-Finale der Herren 40 bis 70 blieben die Hanstedter Jürgen Näther und Michael Golinski klarer Drei-Satz-Sieger

gegen Winsens Klaus-Dieter Schmidt, der gemeinsam mit Jürgen von der Weihe aus Dohren am Tisch stand. Dabei wehrten die Hanstedter im dritten Durchgang einen Satzball ab und die Golinski-Vorhand versenkte den ersten Matchball.

Die meldestärkste Konkurrenz mit insgesamt 16 Akteuren bildeten die Senioren B, in der alle Teilnehmer mit einem QTTR-Wert von höchstens 1500 Punkten antraten. Im Fünf-Satz-Doppelfinale wendete der Stefan-Roese-Kantentball im ersten Durchgang den Satzverlust ab. Im fünften lag der Kleckener an der Seite von Sven Schemel (Todtglüsinger SV) bei Seitenwechsel mit 5:4 vorn. Doch dann holte das Duo nur noch einen Ballwechsel. Der letzte Roese-Vorhand-Toppin rauschte über den Tisch, und Hans-Jörg Dietze (MTV Fliegenberg) und Oliver Fricke vom TV Meckelfeld holten so den Titel. Auch das letzte Match des Tages ging über die volle Distanz. Mit Volldampf und einer 4:1-Führung zu Beginn legte Stefan Roese los. Dem klaren Gewinn des ersten Satzes folgte ein knapper zweiter gewonnener Durchgang, den er mit einem Netzroller zum 14:12 abschloss. Doch das Match wendete sich nochmal. Benjamin Kiel schaffte den Satzausgleich und die 5:2 Führung bei Seitenwechsel im fünften. Die gab er nicht mehr her. Beim Matchball donnerte er die Kugel weit in die Roese-Vorhand, der nicht mehr rankam und der Overaner hatte die letzte Partie der 69. Titelkämpfe gewonnen.

Ralf Koenecke



Das sind die Platzierten der Senioren 70: Vizemeister Klaus-Dieter Schmidt (l., TSV Winsen-Schwinde), der Sieger Rolf Bentin (MTV Ashausen-Gehrden 08) und der Drittplatzierte Jürgen von der Weihe (SV Dohren).

Abschied von Günter Kuhl

„Vollblut-Ehrenamtlicher“ mit ganz großem Herz



Günter Kuhl †

„Sie sind ein Mensch, der sich kümmert. Einer, der sich als Teil des Gemeinwesens versteht. Einer, der sich mit großem Engagement für die Belange der Gemeinschaft einsetzt...“ Mit diesen Worten zeichnete Landrat Rainer Rempe den Hundener Günter Kuhl, der am 27. März 1946 in der Elbmarsch geboren wurde, im Jahr 2017 mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland aus. In knappen Worten passte das genau zu Günter Kuhl, der immer da war, wenn er gebraucht wurde. Ein Dorffest, bei dem nicht jedes Kind auf Vereinskosten ein Eis bekam, gab es nicht. Nicht nur bei dieser Veranstaltung plante er fast alles. Doch nicht nur in Hundener sind ganz viele Menschen betroffen vom unerwarteten Tod des Dorffeststeins, der am 11. November 2022 im Alter von 76 Jahren verstarb. Wenn man Günter Kuhl traf, war er meistens wieder in einem seiner „ehrenamtlichen Einsätze“ unterwegs. Die Zahlen erklären die Auszeichnung im Namen des Bundespräsidenten schnell: Seit 1968 war er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hundener, dessen erster Jugendwart er auch war. Von 1973 bis 2003 führte er die Wehr als Ortsbrandmeister. Auch kommunalpolitisch war er aktiv: Seit 2006 im Gemeinderat Drage und ab 2011 war er im Rat der Samtgemeinde Drage tätig. Beim Landgericht Lüneburg war das Ehrenamtsvollblut als Hauptschöffe von 2013 bis 2018 im Einsatz. Die Feuerwehr zeichnete ihn mit dem Ehrenkreuz in Silber und Gold aus, der Landkreis Harburg mit dem Bürgerpreis. Auch die silberne Ehrennadel des DEHOGA-Kreisverbandes erhielt er.

Auf Sportebene sucht man Vergleichbares im Landkreis und in allen Himmelsrichtungen darüber hinaus vergeblich. 1970 gründete er „seinen“ Hundener TTV, und er war bis zum Schluss 1. Vorsitzender. Der gelernte Kfz-Mechaniker kümmerte sich ums Kindertraining, leitete eine Schul-AG und bildete auch mit Horst Hahn, Peter Behr und Albert Block das erste Hundener TTV-Team vor 52 Jahren. Energisch setzte er sich ein für die den Bau der Sporthalle in Hundener ein, die 1990 eröffnet wurde. Davor flogen die Tischtennis-Bälle auf seinem Saal des Gasthofs „Zur Schmiede“ übers Netz und endeten schon mal am Bollerofen. Wenn er als Spieler nicht selbst im Einsatz war, stand er zwei Meter neben der Platte hinter seinem Tresen und bereitete „Erfrischungen“ rechtzeitig zum Spielende vor. Nach der silbernen Ehrennadel des Landessportbundes 1996 und der goldenen fünf Jahre danach, war die Ehrung des Kreissportbundes Harburg-Land für sein unermüdliches, sportliches Schaffen eine Punktlandung: Am 6. März 2020 genau 50 Jahre nachdem die Satzung des Sportvereins in Kraft trat, wurde er auf dem Fest des Sports in der Stadthalle in Winsen ausgezeichnet.

Günter Kuhl bleibt als Kämpfernatur, immer verlässlich, den Menschen zugewandt, ebenso in Erinnerung wie als ehrenamtliches „Vollblut“ mit dem ganz großen Herz. Das Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Marlies, den Töchtern Jessika und Sabrina und den beiden Enkelkindern.

Ralf Koenecke



Bezirk Weser-Ems

Werner Steinke

Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne

Telefon 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Bezirksmeisterschaft Jugend

Moritz Jordan zweifacher Doppelsieger und Vizemeister

Der TTC Norden war Ausrichter der Bezirksindividualmeisterschaften der Jugend. Neben der schon fast perfekten Durchführung konnte sich der Verein auch noch über die gute Leistung seines Talent Moritz Jordan freuen, der sowohl bei Jungen 11 wie auch bei Jungen 13 den Vizemeister-Titel im Einzel und den Meistertitel im Doppel errang. Weitere Erfolge für die regionalen Sportler war der Bezirksmeistertitel bei den Jungen 19 für den Ochtersumer Janto Rohlf's der beim MTV Jever in der Verbandsliga spielt. Starke Leistungen zeigten auch Soey Wittek und Charlotte Schumacher (beide ebenfalls Jever) die mit Platz zwei bzw. drei bei Mädchen 11 das Ticket zu den Landesmeisterschaften lösen konnten. Die für Hundsmühlen spielende Jayke Janssen aus Potsdhausen wurde sowohl bei Mädchen 13 wie auch Mädchen 15 Dritte und kann damit an zwei Landesmeisterschaften teilnehmen.

Am Samstag begann die Veranstaltung in der Conerus-Halle in Norden pünktlich um 09:30 Uhr mit den Jungen 11. Mit 26 Startern war das Feld verhältnismäßig gut besetzt, und auch von der Spielstärke her recht ansprechend. Erwartungsgemäß spielten sich die Favoriten Luca Puppe (Vorwärts Nordhorn) und Moritz Jordan (TTC Norden), die beide auch die Landesrangliste gespielt haben, ins Finale. Dabei schlug Luca Puppe im Halbfinale Jan Eilers vom TuS Eversten in drei Sätzen und Moritz Jordan war mit 3:0 gegen Lars Rosenboom von der SG Cleverns/Sandel erfolgreich. Im Finale erwies sich wie bei der Landesrangliste in Oyten Luca Puppe als der Stärkere und gewann in drei Sätzen.

Das Jungen-11-Doppel spielten die beiden Sieger gemeinsam und gewannen auch den

Titel gegen die Paarung Lars Rosenboom/Friedrich Fries (Cleverns/Jever), wenn auch nur in vier Sätzen. Gemeinsame Dritte im Doppel wurden die Paarungen Wolf/Boltz (Hatten-Sandkrug) und Blem/Eilers (Schütortf/Eversten).

Bei den Mädchen 11 setzte sich die Topgesetzte Soey Wittek vom MTV Jever im Halbfinale gegen Katharina Richter (Hatten-Sandkrug) durch und traf im Finale auf Paula Diekmann von der TSG Dissen, die im Halbfinale gegen Charlotte Schumacher (Jever) erfolgreich war. Im Endspiel konnte Soey Wittek einen 0:2 Satzrückstand ausgleichen doch im fünften Satz war Paula Diekmann die Stärkere und sicherte sich mit 11:5 den Bezirksmeistertitel.

Im Doppel setzten sich Paula Diekmann und Katharina Richter in drei Sätzen gegen Soey Wittek und Charlotte Schumacher in drei Sätzen durch.

In der Altersklasse Jugend 11 qualifizierten sich die ersten Vier jeder Spielklasse für die Landesmeisterschaften in Beendorf (TTVSA) Anfang Dezember.

Sogar etwas vor dem offiziellen Spielbeginn startete die Spielklasse Jungen 15, da alle Teilnehmer frühzeitig angereist waren. In den Gruppenspielen gab es keine Überraschungen, doch in der Endrunde konnte Dominic Paasch vom SV Warsingens ein Ausrufezeichen setzen. Im Viertelfinale gewann er gegen den an Position zwei gesetzten Toni Droppelmann (Wissingen) und warf im Halbfinale den an drei gesetzten Johannes Feuerstack (TuS Eversten) aus dem Turnier. Erst im Finale wurde er von Luca Gerstmayr (TSG Dissen) gestoppt, der zuvor den Favoriten Lars Hoffschroer (Olympia Laxten) eliminierte. Das Finale endete mit 3:1 für Luca Gerstmayr.

Im Doppel siegten Droppelmann/Bätzel (SV 28 Wissingen) gegen die Paarung Manalaki/Gerstmayr (TSG Dissen). Im Halbfinale standen noch Fries/Feuerstack (Jever/Eversten) und Hoffschroer/Kühlenborg (Laxten).

Bei den Mädchen 15 dominierten die Spielerinnen des Hundsmühler TV, die nicht nur drei Aktive unter die letzten Vier bringen konnten, sondern mit Lea Runge und Sara Poppe auch die Finalisten stellten. Dabei schlug Lea Runge im Halbfinale Sophie Manalaki (TSG Dissen) in drei Sätzen, und Sara Poppe setzte sich gegen ihre Vereinskameradin Jayke Janssen in fünf Sätzen durch. Das Endspiel gewann Lea Runge in vier Sätzen.

Im Doppel schlugen Jayke Janssen und Lea Runge im Halbfinale die Paarung Krüger/Poppe (Hundsmühlen), während Henrike Bode und Sophie Manalaki (Wissingen/Dissen) gegen Luvolding/Gaideck (Bippen/Hollage) gewannen. Das Endspiel gewannen die Hundsmühlerinnen Janssen/Runge in

vier Sätzen.

Auch für die Spielklasse Jugend 15 finden die Landesmeisterschaften in Beerdorf statt und die jeweils ersten Vier haben einen festen Startplatz.

Am Sonntag starteten die Jungen 13 um 09:00 Uhr in die Gruppenspiele. In der folgenden KO-Runde ließ der Favorit, Jonathan Bätzel vom SV 28 Wissingen, nichts anbrennen und stürmte ohne Satzverlust ins Finale. Dort traf er auf Moritz Jordan vom gastgebenden TTC Norden. Doch auch im Finale zeigte sich Jonathan in bestechender Form und gewann in drei Sätzen. Gemeinsame Dritte und damit ebenfalls startberechtigt für die Landesmeisterschaften in Salzgitter wurden Kirill Manalaki (TSG Dissen) und Adrian Schwemmler (Hundsmühler TV).

Im Doppel waren Jordan/Manalaki im Halbfinale knapp mit 3:2 über Schwemmler/Malohn (Hundsmühlen/Eversten) erfolgreich und trafen im Finale auf Pruschko/Bätzel (Delmenhorst/Wissingen), die sich mit 3:1 gegen Unland/Puppe (Vox-



Zum Erinnerungsfoto nach der Siegerehrung der Jugend 11 stellten sich Bezirksjugendwart Thomas Bienert (v. l.), Luca Puppe, Jan Eilers, Lars Rosenboom, Moritz Jordan und Andreas Hesse (TTC Norden).



Bezirksjugendwart Thomas Bienert (v. l.) stellte sich zusammen mit den Aktiven der Jugend 13 wie Adrian Schwemmler, Moritz Jordan, Kirill Manalaki und Jonathan Bätzel zum Erinnerungsfoto. Fotos (3): Andreas Hesse



Mit Medaillen, Urkunden und Pokalen reichlich „beschenkt“, stellten sich die Platzierten der Jugend 19 zum Erinnerungsfoto: Jakob Martin (v. l.), Lars Hoffschroer, Simon Pennigers, Philipp Plewa, Moritz Marks und Janto Rohlfs zum Gruppenfoto.

trup/Nordhorn) durchsetzen konnten. Das Endspiel gewannen Moritz Jordan und Kirill Manalaki in vier Sätzen.

Auch bei den Mädchen 13 stand mit Sophie Manalaki (TSG Dissen) die Favoritin ohne Satzverlust im Finale – auch im Halbfinale gegen Tialda Visbeck (SV Oldendorf) gab sie sich keine Blöße. Gegnerin im Endspiel war Malea Krüger vom Hundsmühler TV, die das Halbfinale gegen ihre Vereinskameradin Jayke Janssen in fünf Sätzen gewonnen hatte. Doch auch wenn Sophie Manalaki den ersten Satz an Malea Krüger abgab, war der Sieg am Ende doch ungefährdet.

Anna Grünbau und Soey Wittek (MTV Jever) waren gegen Malea Krüger und Jayke Janssen im Mädchen-11-Doppel-Halbfinale ohne Chance, und auch Mia Luvolding und Leonie Slappa (Bippen/Warsingsfehn) konnten gegen Tialda Visbeck und Sophie Manalaki (Oldendorf/Dissen) nur einen Satz gewinnen. Das Finale endete nach vier knappen Sätzen mit 3:1 für die Paarung Janssen/Krüger (Hundsmühlen).

Zwar begann die Mädchen 19 Konkurrenz später als die Jungen 19, doch aufgrund der kleineren Starterzahl wurden die Entscheidungen früher ausgespielt. Hier siegten im Halbfinale Amy Judge (SV Oldendorf) mit 3:0 über Leonie Derjue (GW Mühlen) und Charlotte Bünemeyer (ebenfalls GW Mühlen) mit 3:1 gegen Franziska Bartl (Hundsmühler TV). In einem von Emotionen geführten Endspiel – inkl. Verwarnungen – hatte nach fünf Sätzen Amy Judge die Nase vorn und wurde die neue Bezirksmeisterin.

In der Doppelkonkurrenz setzten sich Leonie Derjue und Johanna Bünemeyer (GW Mühlen) in vier Sätzen gegen

Lea Runge und Sophie Fries (Hundsmühlen/Jever) durch. Gemeinsame Dritte wurden Poppe/Bartl (Hundsmühlen) und Lechowicz/Judge (Buer/Oldendorf).

Naturgemäß aufgrund des Alters und der Spielklassen der Akteure war die Jungen-19-Konkurrenz auch für die Zuschauer die attraktivste Konkurrenz. Der für den TV Hude in der Verbandsliga spielende Moritz Marks konnte sich nur knapp mit 3:2 Sätzen gegen Simon Pennigers von Olympia Laxten durchsetzen. Sein Gegner im Finale war Janto Rohlfs vom MTV Jever – dieser hatte es im Halbfinale mit Philipp Plewa vom Hundsmühler TV zu tun. Mit einem Fünfsatzerfolg über Plewa schaffte es der Abwehrspieler ins Endspiel, das er in drei Sätzen für sich entschied.

Im Jungendoppel scheiterte die favorisierte Paarung Kalinowski/Richter (Oesede) an Lars Hoffschroer und Simon Pennigers (Laxten) in drei Sätzen. Diese trafen im Endspiel auf die Huder Paarung Marks/Martin, welche in ihrem Halbfinale Gediga/Andreas (Gander-

kese) geschlagen hatten. Auch im Endspiel hatten Marks/Martin die Nase vorn und gewannen in vier hart umkämpften Sätzen.

Ergebnisse

Jungen 11 Doppel (13): 1. Moritz Jordan/Luca Puppe (TTC Norden / SV Vorwärts Nordhorn), 2. Friedrich Fries/Lars Rosenboom (MTV Jever / SG Cleverns-Sandel), 3. Jakob Wolf/Jannik Bolz (TSG Hatten-Sandkrug), 3. Tony Blem/Jan Eilers (FC Schüttorf 09 / TuS Eversten)

Jungen 11 Einzel (26): 1. Luca Puppe (SV Vorwärts Nordhorn), 2. Moritz Jordan (TTC Norden), 3. Jan Eilers (TuS Eversten), 3. Lars Rosenboom (SG Cleverns-Sandel)

Jungen 13 Doppel (20): 1. Moritz Jordan/Kirill Manalaki (TTC Norden / TSG Dissen), 2. Luis Pruschko/Jonathan Bätzel (TV Jahn Delmenhorst / SV 28 Wissingen), 3. Adrian Schwemmler/David Malohn (Hundsmühler TV / TuS Eversten), 3. Jonas Unland/Luca Puppe (VfR Voxtrup / SV Vorwärts Nordhorn)

Jungen 13 Einzel (40): 1. Jonathan Bätzel (SV 28 Wissingen), 2. Moritz Jordan (TTC Norden), 3. Kirill Manalaki (TSG Dissen), 3. Adrian Schwemmler (Hundsmühler TV)



Das sind die platzierten Mädchen Jugend 13, die sich nach der Siegerehrung zum Erinnerungsfoto gestellt hatten: Sophie Manalaki, Malea Krüger, Jayke Janssen und Tialda Visbeck.

Foto: Birgit Jansen

Jungen 15 Doppel (22): 1. Toni Droppelmann/Jonathan Bätzel (SV 28 Wissingen), 2. Kirill Manalaki/Luca Gerstmayr (TSG Dissen), 3. Henrik Fries/Johannes Feuerstack (MTV Jever / TuS Eversten), 3. Lars Hoffschroer/Hanno Kühlenborg (SV Olympia Laxten)

Jungen 15 Einzel (45): 1. Luca Gerstmayr (TSG Dissen), 2. Dominic Paasch (SV Warsingsfehn), 3. Johannes Feuerstack (TuS Eversten), 3. Lars Hoffschroer (SV Olympia Laxten)

Jungen 19 Doppel (23): 1. Jacob Martin/Moritz Marks (TV Hude), 2. Lars Hoffschroer/Simon Pennigers (SV Olympia Laxten), 3. Tjark Niclas Andreas/Phillip Gediga (TSV Ganderkese), 3. Filip Kalinowski/Noah Richter (SF Oesede)

Jungen 19 Einzel (48): 1. Janto Rohlfs (MTV Jever), 2. Moritz Marks (TV Hude), 3. Simon Pennigers (SV Olympia Laxten), 3. Philipp Plewa (Hundsmühler TV)

Mädchen 11 Doppel (6): 1. Paula Diekmann/Katharina Richter (TSG Dissen / TSG Hatten-Sandkrug), 2. Soey Wittek/Charlotte Schumacher (MTV Jever), 3. Mia Balster/Antonia Kühling (SV Grün-Weiß Mühlen), 3. Luisa Sophie Rusinek/Kristin Tuve (BSV Holzhausen / SV Frisia Loga)

Mädchen 11 Einzel (13): 1. Paula Diekmann (TSG Dissen), 2. Soey Wittek (MTV Jever), 3. Katharina Richter (TSG Hatten-Sandkrug), 3. Charlotte Schumacher (MTV Jever)

Mädchen 13 Doppel (14): 1. Jayke Janssen/Malea Krüger (Hundsmühler TV), 2. Tialda Visbeck/Sophie Manalaki (Spvg. Oldendorf / TSG Dissen), 3. Mia Luvolding/Leonie Slappa (Bippener SC / SV Warsingsfehn), 3. Anna Grünbau/Soey Wittek (MTV Jever)

Mädchen 13 Einzel (29): 1. Sophie Manalaki (TSG Dissen), 2. Malea Krüger (Hundsmühler TV), 3. Jayke Janssen (Hundsmühler TV), 3. Tialda Visbeck (Spvg. Oldendorf)

Mädchen 15 Doppel (11): 1. Lea Runge/Jayke Janssen (Hundsmühler TV), 2. Henrike Bode/Sophie Manalaki (SV 28 Wissingen / TSG Dissen), 3. Mia Luvolding/Nina Gaideck (Bippener SC / Blau-Weiß Hollage), 3. Sara Poppe/Malea Krüger (Hundsmühler TV)

Mädchen 19 Doppel (12): 1. Leonie Derjue/Johanna Bünemeyer (SV Grün-Weiß Mühlen), 2. Lea Runge/Sophie Fries (Hundsmühler TV / MTV Jever), 3. Sara Poppe/Franziska Bartl (Hundsmühler TV), 3. Martyna Lechowicz/Amy Judge (SuS Buer / Spvg. Oldendorf)

Mädchen 19 Einzel (25): 1. Amy Judge (Spvg. Oldendorf), 2. Charlotte Bünemeyer (SV Grün-Weiß Mühlen), 3. Franziska Bartl (Hundsmühler TV), 3. Leonie Derjue (SV Grün-Weiß Mühlen)

DEZEMBER					
02.12. – 04.12.:	TTVN	STARTTER-Lehrgang in Sögel	12.01. – 15.01.:	DTTB	Finale DM Race-Turniere auf Fuerteventura (Spanien)
03.12.:	TTVN	C-Fortbildung (E-Learning) in Eyendorf	14.01.:	Kreis	Kreispokal-Endspiele, alle Klassen des KV Cloppenburg in Molbergen
03.12. – 04.12.:	TTVN	4. Nortumer Turnier in Rotenburg/Wümme	14.01. – 15.01.:	TTVN	C-Aufbau-Lehrgang (E-Learning) in Cuxhaven
04.12. – 07.12.:	ITTF	Weltmeisterschaften der Jugend 19 in Tunis (Tunesien)	14.01. – 15.01.:	TTVN	45. Neu-Jahr-Turnier des TTC Grün-Weiß Hattorf, Teil 2
05.12.:	TTVN	8. Blomberger Montagsturnier der TTG Nord Holtriem in Bomberg	14.01. – 15.01.:	TTVN	Punktspielwochenende
09.12.:	TTVN	TTVN-Schnuppermobil Förderverein Grundschule Hase	15.01. – 21.01.:	ITTF	Weltmeisterschaften Senioren in Muskat (Oman)
10.12.:	TTVN	Landesmeisterschaften Jugend 11 in Beendorf (TTVSA)	17.01.:	Bezirk	TTRV-Vorstandssitzung Gifhorn-Wolfsburg
11.12.:	TTVN	Landesmeisterschaften Jugend 15 in Beendorf (TTVSA)	18.01.:	TTVN	C-Fortbildung (E-Learning) in Hannover
13.12.:	TTVN	TTVN-Schnuppermobil Grundschule Hedendorf	20.01.:	TTVN	Rundlauf-Team-Cup/Regionalmeisterschaften in Wildeshausen
16.12. – 18.12.:	TTVN	TTVN-STARTTER-Lehrgang in Hannover	21.01. – 22.01.:	TTVN	Punktspielverbot
16.12. – 18.12.:	TTVN	9. Deister-Cup des TSV Langreder	23.01. – 26.01.:	TTVN	Schulsport-Assistenten-Ausbildung in Hannover
19.12.:	TTVN	TTVN-Schnuppermobil OBS Michaelschule Papenburg	28.01. – 29.01.:	TTVN	Punktspielwochenende
			28.01.:	TTVN	Landesmeisterschaften Jugend 13 in Salzgitter
			29.01.:	TTVN	Landesmeisterschaften Jugend 19 in Salzgitter
JANUAR					
02.01. – 06.01.:	TTVN	C-Aufbaulehrgang in Hannover			
01.01.:	TTVN:	Abgabefrist Termine 3. KK (RR 22/23)			
04.01.:	TTVN:	Abgabefrist Termine 4. KK (RR 22/23)			
06.01.:	TTVN:	Abgabefrist Termine 5. KK (TT 22/23)			
07.01. – 08.01.:	TTVN	45. Neu-Jahr-Turnier des TTC Grün-Weiß Hattorf, Teil 1			
07.01. – 08.01.:	TTVN	Punktspielwochenende			
07.01. – 08.01.:	DTTB	Talent-Team-Cup in Bad Homburg (HETTV)			
07.01.:	DTTB	Qualifikationsturnier zum Final Four der Damen in Berlin			
08.01.:	DTTB	Final Four der Damen in Berlin			
08.01.:	TTVN	Abgabefrist Termine Jugend (RR 22/23) im KV Goslar			
			FEBRUAR		
			01.02. – 30.06.:	TTVN	C-Prüfung (E-Learning)
			04.02. – 05.02.:	TTVN	Punktspielwochenende
			10.02. – 12.02.:	TTVN	C-Vertiefungslehrgang (E-Learning)
			11.02. – 12.02.:	TTVN	MiTTmischer in Hannover
			11.02. – 12.02.:	TTVN	Punktspielwochenende
			11.02. – 12.02.:	DTTB	Top 12 Bundesranglistenturnier Jugend 15/19 in Lauterbach (HETTV)
			17.02.:	TTVN	Mini-Athleten-Trainerausbildung
			18.02. – 19.02.:	TTVN	Ergänzungslehrgang Gesundheitssport in Barendorf

Vorschau: im nächsten „ttm“

15 TTVN-Aktive peilen beim DTTB Top 24 in Saarbrücken das Finale an

Mit 15 Mädchen und Jungen war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) beim DTTB Top 24-Bundesranglistenturnier in Saarbrücken an den Start gegangen. Der Saarländische Tischtennis-Bund (STTB) war Gastgeber der Jugend 15 und Jugend 19 – der zweiten Station auf dem Weg zum Finalturnier Top 12 im Februar in Hessen. In der Klasse Jugend 15 waren vertreten: Mädchen: Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg), Lena Gottschlich, Laura Milos, Lisanne Tschimpke und Elisa Meyer (alle Hannover 96). Jungen: Eunbin Ahn (SCW Göttingen) und Alexander Uhing (Hundsmühler TV). In der Klasse Jugend 19 spielten: Mädchen: Lisa Göbecke (MTV Engelbostel-Schulenburg), Sofia Stefanska (TTK Großburgwedel), Lisa Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen). Jungen: Sören Dreier (SuS Rechtsweg), Kevin Matthias (MTV Eintracht Bledeln), Laurin Struß (TuS Celle 92), Mathis Kohne (MTV Jever) und Vincent Senkbeil (MTV Eintracht Bledeln), Verfügungsplatz des DTTB.

Die „ttm“-Redaktion ist vor Ort und wird über das Abschneiden des TTVN-Aufgebots in Wort und Bild berichten.

Landesmeisterschaften Jugend 11/13 finden in Beendorf (TTVSA) statt

Die Mitte Dezember in Helmstedt vorgesehenen Landesmeisterschaften der Jugend 11 und Jugend 15 müssen aus organisatorischen Gründen verlegt werden in das vier Kilometer entfernte Beendorf in Sachsen-Anhalt. Wie Cheforganisator Torsten Scharf seitens des SV Eintracht Helmstedt mitteilt, ist die Sporthalle für die Bereitstellung von Quartieren für Asylbewerber seitens der Stadt Helmstedt anderweitig verplant. Quartiere können die Bezirksverbände für ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Torsten Scharf dennoch für Helmstedt bestellen.



Nach dem Sieg beim TOP 48 in Landsberg hat sich Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg) vorgenommen, sich in Saarbrücken für das TOP 12 in Lauterbach (HETTV) zu qualifizieren. Foto: Dieter Gömann

Redaktionsschlusstermine 2023

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Januar/Februar:	Donnerstag, 19. Januar
März:	Donnerstag, 16. Februar
April:	Donnerstag, 23. März
Mai:	Donnerstag, 20. April
Juni:	Mittwoch, 17. Mai
Juli/August:	Donnerstag, 22. Juni
September:	Donnerstag, 24. August
Oktober:	Donnerstag, 21. September
November:	Donnerstag, 19. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 16. November

 JOOLA



SPORTSWEAR
SPORTSWEAR
2022/2023

NEXT GENERATION EQUIPMENT.
THE NEW JOOLA COLLECTION.

WWW.JOOLA.DE